28. Jahrgang. Freitag, 17. Juni. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

№ 12841. Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen Kaiserlichen Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 ℳ, durch die Post bezogen 5 ℳ — Inserate kosten für die Petitzeile oder deren Raum 20 ₰. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1881.

Telegraphische Nachrichten der Danziger Zeitung.

Ems, 16. Juni. An dem gestrigen Diner bei dem Kaiser nahmen Graf Loris-Melikoff, Fürst Urusoff, General-Lieutenant v. Böhn und Regierungs-Vice-Präsident v. Berlepsch Theil. Abends besuchte der Kaiser die Vorstellung im Theater. Heute früh machte der Kaiser die gewohnte Brunnenpromenade und nahm dann die Vorträge des Hofmarschalls Grafen Perponcher und des Chefs des Militärkabinets Generals v. Albedyll entgegen. Heute wird der Kaiser mit dem Gefolge anläßlich des Geburtstagsfestes des Kronprinzen von Schweden bei dem Könige von Schweden diniren.

Paris, 16. Juni. Die Kammer begann heute die Generaldiscussion des Budgets, die ohne bemerkenswerthen Zwischenfall verlief. — Der Senat hat den Gesetzentwurf über das Versammlungsrecht mit den von der Kammer beschlossenen Modificationen angenommen. Von dem radicalen Senator Tolain wurde ein Antrag auf Revision der Verfassung eingebracht und für diesen Antrag die Dringlichkeit verlangt. Der Dringlichkeitsantrag wurde abgelehnt.

Nach Nachrichten aus Algier sind nach dem Süden der Provinz Oran Truppenverstärkungen abgegangen, um die Wiederherstellung der Ruhe zu beschleunigen. Am 12. d. M. wurde von Reitern der Aufständischen, unweit Alfa im Süden von Saiida, ein Angriff auf mehrere Holz- und Wagenschuppen unternommen.

Petersburg, 16. Juni. Der Kaiser und die Kaiserin sind heute Nachmittag mit ihren Kindern von Gatschina nach Peterhof übergesiedelt.

Politische Uebersicht.

Danzig, 17. Juni.

In der vorgestrigen Abendsitzung des Reichstags war die namentliche Abstimmung über das Unfallversicherungsgesetz von großem Interesse. Von den Deutschconservativen stimmten Frhr. v. Mirbach, Udo Graf zu Stolberg-Wernigerode, v. Wedell-Malchow und v. Wödtke gegen das Gesetz; von der deutschen Reichspartei v. Bethmann-Hollweg (Wirsitz), Graf Bismarck, Amtsrath Dietze, Frhr. v. Ende, v. Kardorff, Frhr. v. Lerchenfeld, Richter (Kattowitz) und Stellter, während der Rest der beiden conservativen Fractionen nebst den Ministern Dr. Lucius und v. Puttkamer für das Gesetz stimmten. Ihnen schlossen sich merkwürdiger Weise auch Staatsminister Dr. Falk und v. Treitschke an, aber nicht Dr. Delbrück. Angesichts dieser Abstimmung hält man es immer noch für nicht ausgeschlossen, daß der Bundesrath dem Gesetz schließlich doch noch zustimme, eingedenk des Payer'schen Satzes „ein Sperling in der Hand ist besser, als eine Taube auf dem Dache." Der Bundesrath würde durch einen solchen Entschluß der Möglichkeit vorbeugen, daß ein späterer Reichstag sich weigerte, das Staatsversicherungsmonopol anzuerkennen.

Aus den heutigen Auslassungen der Offiziösen ist noch nicht zu erkennen, wie die Entscheidung über das Gesetz ausfallen wird. Doch geben dieselben eine Erläuterung darüber, wie die Erklärung des Ministers, worin die Reichsregierung sich zum vorläufigen Verzicht auf den Staatszuschuß bereit erklärte, zu verstehen sei. Sie sagen, wenn jetzt die Anträge der Conservativen zur Annahme gelangt wären und damit der Staatszuschuß ausgeschlossen wäre, so würde sich doch bald genug die „hinlängliche Zahl" von Stimmen aus der Industrie erhoben haben, welche die Forderung hätten vernehmen lassen, der Industrie wenigstens einen Theil der Prämienaufbringung abzunehmen, weil sie dieselbe nicht ganz tragen könne, und mit Hilfe dieser Stimmen aus der Industrie würde dem alsdann wieder angebotenen Staatszuschuß Dauer verliehen worden sein. Das sei jetzt verhindert, die Regierung werde sich aber in ihrem Bestreben nicht beirren lassen.

Der Bundesrath wird übrigens für die nächste Zeit Arbeit genug haben. Daß das verstümmelte Innungsgesetz seine Zustimmung finden wird, ist nach der Sprache der „N. A. Z." und der „Conservativen Corresp." nicht mehr zweifelhaft. Auch die Novelle zum Gerichtskostengesetz ist gesichert. Nachdem die Hamburgische Bürgerschaft in voriger Nacht die Uebereinkunft wegen des Zollanschlusses genehmigt hat, wird der Senat der Uebereinkunft auch formell beitreten und wird dann die Uebereinkunft dem Bundesrath zur Beschlußfassung zugehen. Die deutschen Wähler haben nun bei den Neuwahlen zum Reichstage Gelegenheit, sich darüber auszusprechen, ob die Beschränkung des Freihafengebiets für das Reich ein Interesse hat, welches einen Kostenaufwand von 40 Millionen oder, Bremen eingerechnet, einen solchen von 60 Mill. Mk. rechtfertigt.

Zu allen diesen und den sonstigen Arbeiten kommt noch ein neuer Gesetzentwurf, den — wie uns berichtet wird — soeben der Reichskanzler mit Genehmigung des Kaisers dem Bundesrathe unterbreitet hat und welcher, wenn sich seine Einbringung hätte beschleunigen lassen, wohl noch für den nunmehr geschlossenen Reichstag bestimmt gewesen wäre. Der Entwurf betrifft die Reichskriegshäfen. Die Begründung desselben geht davon aus, daß im Artikel 53 der Reichsverfassung der Kieler Hafen und Jadehafen als Reichskriegshäfen anerkannt sind, woraus folge, daß dem Reiche und der ressortmäßig dazu berufenen Verwaltung, also der Verwaltung der Kriegsmarine des Reichs, die Disposition über diese Häfen zustehe und daß die Marineverwaltung berechtigt und verpflichtet sei, die letztere in dem Zustande zu erhalten, welcher die nothwendige Voraussetzung der Erfüllung ihres Zwecks bildet. Der Gesetzentwurf bildet gewissermaßen eine Ergänzung des Reichsgesetzes vom 21. Dezember 1871, betreffend die Beschränkung des Grundeigenthums in der Umgebung der Festungen, des sog. Reichs-Rayongesetzes, jedoch bedarf es mit Rücksicht auf die Verschiedenheit der thatsächlichen Verhältnisse in materieller Hinsicht einer gesetzlichen Regelung auf selbstständiger Grundlage. Durch das Gesetz wird den Marine-Stationschefs die Befugniß ertheilt, innerhalb der im § 1 genau präcisirten Gebiete der Kriegshäfen Anordnungen wegen Erhaltung des Fahrwassers, sowie polizeiliche Verordnungen über das Ein- und Auslaufen von Schiffen u. s. w. zu erlassen, auch die Errichtung von Anlagen und Bauten, wenn solche für den Hafen schädlich sind, zu untersagen.

Die Erinnerung an den Einzug der aus dem französischen Kriege heimkehrenden Truppen am 16. Juni 1871 begeistert die „Nordd. Allg. Ztg." zu einem Hymnus, der mit der folgenden mißklingenden Tirade schließt: „Wir dürfen auf den Lorbeeren, welche unser Kaiser heute vor 10 Jahren nach seiner Hauptstadt heimbrachte, nicht ruhen. Wohl ist der äußere Feind bezwungen, noch aber nagt am Marke des Volkes der Wurm eines falschen, desto gleißenderen Lügenprophetenthums. Die innere Wiedergeburt Deutschlands verlangt gebieterisch, daß auch hier jeder fremdartige Tropfen im Blute des Volkes beseitigt werde. Nach der materiellen nicht minder, wie nach der ideellen Richtung, muß die nationale Zukunft des deutschen Reiches auch auf ausschließlich nationalen Grundlagen errichtet werden!" Die Anwesenheit eines „fremdartigen Tropfen im Blute des Volkes", wie sich die „N. A. Z." in Anlehnung an die Phraseologie der Henrici, Förster u. Gen. ausdrückt, thut den Heldenthaten der deutschen Armee auf französischem Boden auch in den Augen der „Norddeutschen" keinen Eintrag; nichtsdestoweniger sollen die Mitkämpfer der Schlachten von 1870/71 von dem Mitgenuß der erkämpften Früchte ausgeschlossen werden. Diese „Commission" hätte Hr. Pindter besser Hrn. Stöcker überlassen.

Ueberall, wo Landwirthe sich versammeln und landwirthschaftliche Fragen besprochen werden, pflegt auch die Frage erörtert zu werden, wie der Concurrenz amerikanischer landwirthschaftlicher Producte zu begegnen sei. Ueber diese Frage haben vor Kurzem sich im Auslande auch zwei in der Staats- und Volkswirthschaft sehr erfahrene Männer vernehmen lassen: Léon Say, der ehemalige Finanzminister des Herrn Thiers, und der belgische Minister Gruaux. Léon Say sagte aus diesem Anlaß bei einer landwirthschaftlichen Preisvertheilung in Grignon:

„Man hat oft für die Landwirthschaft Schutzzölle verlangt; sie selbst verlangte sie auch. Die Landwirthschaft ging mit ihrer Freundin, der Industrie, zum Handelsminister; die Industrie führte das Wort und sagte: Gieb mir Schutzzölle, die ich aus der Tasche der Agricultur nehmen werde; wenn ich mich genügend versehen habe, werde ich gehen, du magst dann für sie thun, was du kannst In dieser Weise haben stets die Bündnisse zwischen der Industrie und der Agricultur geendigt, die dahin abzielten, Schutzzölle zu erlangen, und ich bin wirklich überrascht, daß man sich in dieser Richtung noch einer Illusion hingeben kann. Ich weiß wohl, daß man die Agricultur das Eisen theurer bezahlen lassen kann, als es ohne Zölle der Fall sein würde, desgleichen die Maschinen höher, als ihr Preis sich stellen würde, wenn die Einfuhr ausländischer Maschinen frei wäre; daß man Alles, was die Agricultur braucht, durch Schutzzölle vertheuern kann, aber ich sehe nichts, was man ihr als Entgelt geben könnte. Was der Staat durch einen directen Schutz für die Industrie und die Agricultur thun kann, das ist sehr wenig."

Unsere Kornzöllner glauben das besser zu wissen. Genau mit Léon Say übereinstimmend und dessen letzten Gedanken weiter ausführend, äußerte sich Gruaux in der belgischen Kammer:

„Man muß unseren Landwirthen und Industriellen sagen und wiederholen, daß in wirthschaftlichen Angelegenheiten die Macht und der Einfluß der Regierung nur indirect und in beschränkten Grenzen sich geltend machen können. Denn sie sind das Gebiet der Naturgesetze, die niemals mehr Uebel erzeugen, als wenn man ihnen Gewalt anthun will. Man muß es den Menschen begreiflich machen, daß es keine staatliche Manna giebt, um ihre Unternehmungen zu befruchten, daß ihr Heil in ihrem Muthe, ihrem Betriebsfleiße, ihrer Thatkraft, in ihrem Unternehmungsgeiste, in der Ordnung und Sparsamkeit beruht. In sich selbst müssen sie die Kraft suchen und finden, um die Prüfungen schwerer Tage zu bestehen und um Reichthum und Wohlstand zu erringen, wenn die Zeiten sich bessern."

Die Wiener „N. Fr. Pr." äußert sich, diese Aeußerungen besprechend, folgendermaßen: „Wenn man die wirthschaftliche Bildung der Völker nach den Aussprüchen ihrer Staatsmänner und Minister beurtheilen darf, was nicht immer richtig wäre, so stehen wir hinter Frankreich und Belgien weit zurück. Wie man bei uns und auch in Deutschland denkt, brauchen wir nicht zu sagen; man glaubt noch immer an die Allmacht des Staates, und auch die Illusion, von der Say spricht, hat noch in der letzten deutschen Zollgesetzgebung praktischen Ausdruck gefunden. Wie man über diese Fragen zu denken hat, das zeigen die angeführten Worte tieferfahrener Volkswirthe, die denen eine Lehre sein mögen, welche nach Schutzzöllen für die Agricultur und die Industrie rufen."

Frankreich ist von den meisten Staaten ein Aufschub von acht Monaten, vom Tage der Veröffentlichung des neuen Zolltarifes angefangen, für den Abschluß neuer Handelsverträge zugestanden worden. Dieser Termin wird am 8. November fällig. Es war jedoch vorauszusehen, daß sich diese Frist als zu kurz erweisen wird, um innerhalb derselben zwischen Italien und Frankreich zu einem beide Theile zufriedenstellenden Handelsvertrage kommen zu können. Abgesehen davon daß die Tunis-Frage in beiden Lagern eine Erbitterung hervorgerufen hatte, welche für derlei langwierige Verhandlungen nichts weniger als eine günstige Grundlage bilden konnte, mochte Frankreich mit Italien keine Verhandlungen anbahnen, bevor sich seine Lage gegenüber England geklärt hat und mit diesem definitive Abmachungen getroffen worden sind. Aus all diesen Gründen kamen die römische und die Pariser Regierung überein, den Status quo auf ein ganzes Jahr zu verlängern. Dieses neue Uebereinkommen bedarf natürlich der Bestätigung der Legislative, und es ist sehr fraglich, ob das römische Cabinet stark genug sein wird, die Kammern für die Vorlage günstig zu stimmen. Die Verhandlungen zwischen Frankreich und Italien spinnen sich bereits seit fünf Jahren ununterbrochen fort, ohne daß ein Ende abzusehen wäre. Während Italien mit Oesterreich glücklich in's Reine kam, sind alle seine Bemühungen Frankreich gegenüber so gut wie gescheitert, da der von Luzzatti und Ozenne ausgearbeitete Vertragsentwurf in Frankreich unbesieglichen Schwierigkeiten begegnete. Ein neuer Aufschub muß daher in diesem Augenblicke dem in Italien herrschenden Mißtrauen gegen Frankreich nur noch neue Nahrung geben. Zudem hegt man in Rom die Ueberzeugung, daß sich Frankreich und England nicht verständigen werden. Die Debatte, die darüber erfolgen wird, dürfte schon darum von Interesse sein, weil sie der italienischen Kammer Gelegenheit bieten wird, ihre Intentionen gegenüber Frankreich offen zu bekunden.

Fürst Alexander von Bulgarien reist im Lande umher und empfängt die üblichen „enthusiastischen Kundgebungen" des Volkes, die der offiziöse Telegraph dann gleichfalls in üblicher Form in die Welt hinausträgt. Auf eine Null mehr oder weniger kommt es dabei nicht an, daher kann denn ein Telegramm aus Sofia melden, daß den Fürsten in Wratza mehr als 20 000 Personen begeistert empfangen haben. Inzwischen wird die Staatsstreichpolitik energisch fortgesetzt. Beamte aller Grade, welche sich an der Agitation betheiligen, werden verhaftet und wahrscheinlich so lange in Untersuchung bleiben, bis die Wahlen vorüber sind. Die Presse verfällt nach dem türkischen Preßgesetz den schärfsten administrativen Maßregeln und Strafen, und demnächst dürfte die gänzliche Unterdrückung ungeberdiger Journale ausgesprochen werden. Auf diesem Wege kann vielleicht der Staatsstreich gelingen — aber wie und wie lange wird Fürst Alexander nach demselben regieren?

Reichstag.

Abendsitzung vom 15. Juni.

Die dritte Berathung des Gesetzes, betreffend die Unfallversicherung der Arbeiter wird fortgesetzt.

§ 56 bestimmt, daß Unternehmer zu Verbänden zusammentreten können, um die Versicherung auf Gegenseitigkeit zu bewerkstelligen; die näheren Bestimmungen über die Verwaltung dieser Genossenschaften soll der Bundesrath treffen. Von der Fortschrittspartei (Ausfeld u. Gen.) liegt ein Antrag vor, der es den Fabrikanten frei stellen will, unter eigener Haftung sich bei Privatanstalten zu versichern; über den Geschäftsbetrieb der letzteren soll der Bundesrath Normativbestimmungen erlassen. Buhl beantragt die Normativbestimmungen für die Genossenschaften durch Reichsgesetz festzustellen.

Beide Anträge werden nach kurzer Debatte abgelehnt und § 56 nach den Beschlüssen zweiter Lesung angenommen.

Zu dem Schlußparagraphen erklärt Abg. v. Minnigerode Namens der Conservativen, daß dieselben trotz mancher schweren Bedenken für das Gesetz stimmen würden, da dasselbe immerhin dem jetzigen gesetzlichen Zustande gegenüber dem Arbeiter erhebliche Vortheile liefere.

Abg. Richter (Hagen) bemerkt hiergegen, daß seine Partei gegen das Gesetz stimmen werde, weil er dasselbe für eine erhebliche Verschlechterung des bestehenden Haftpflichtgesetzes halte.

Abg. Stumm glaubt, daß die vorangegangenen Debatten und Beschlüsse zur Genüge die Unwahrhaftigkeit und Unwahrheit der letzten Behauptung klargelegt haben. (Der Präsident glaubt diesen Ausdruck als eine Ueberschreitung der parlamentarisch zulässigen Grenzen zurückweisen zu müssen.)

In namentlicher Abstimmung wird hierauf das ganze Gesetz mit 145 gegen 108 Stimmen angenommen. Für das Gesetz stimmen: das Centrum, ein großer Theil der Conservativen und der deutschen Reichspartei; gegen dasselbe Fortschritt, Secessionisten, die Nationalliberalen, mit Ausnahme von Gareis, und die Socialdemokraten. Mit „Nein" stimmten u. A. die Abgg. Graf Bismarck, v. Mirbach und Falk, mit „Ja" Dr. Lucius, v. Puttkamer (Löwenberg) und v. Treitschke.

Die Commission hat folgende Resolution vorgeschlagen: „Der Reichstag erachtet eine Revision des Gesetzes, betreffend die Abänderung des Titels VIII. der Gewerbeordnung vom 8. April 1876 und des Gesetzes vom 7. April 1876 über die eingeschriebenen Hilfskassen, insbesondere in der Richtung für nothwendig, daß den durch den Unfall Verletzten während der Carenzzeit (§ 7 des Entwurfs) eine entsprechende Unterstützung gesichert wird; ferner, daß das also abgeänderte Hilfskassengesetz mit dem Unfallversicherungsgesetze gleichzeitig in Kraft trete.

Außerdem liegen betreffs der Entschädigung der Privatgesellschaften zwei Resolutionen vor; nämlich 1) von der Fortschrittspartei (Ausfeld u. Gen.), den Reichskanzler zu ersuchen, dem Reichstage in nächster Session ein Gesetz vorzulegen, durch welches den bestehenden Versicherungsanstalten, denen die Fortführung ihres Geschäftsbetriebes durch das gegenwärtige Gesetz entzogen oder geschmälert wird, und den Bediensteten solcher Anstalten, welche in Folge des vorliegenden Gesetzes eine wesentliche Schmälerung ihres Einkommens erleiden, eine angemessene Entschädigung aus Reichsmitteln gewährt wird; 2) von Windthorst: den Reichskanzler zu ersuchen, dem Reichstage gleichzeitig mit den auf die Durchführung des vorstehenden Gesetzes abzielenden Gesetzesvorlagen Vorschläge darüber zu machen, in welcher Weise die durch den gesetzlichen Ausschluß der privaten Unfallversicherungs-Gesellschaften beeinträchtigten Gewerbetreibenden zu entschädigen seien.

Zu Gunsten der letzterwähnten Resolution zieht die Fortschrittspartei die ihrige zurück. Nach kurzer Debatte wird die Resolution der Commission und die des Abg. Windthorst angenommen.

Damit ist die Tagesordnung erschöpft, der Präsident theilt mit, daß der Reichstag am Ende seiner Arbeiten angelangt ist und giebt die übliche statistische Uebersicht über die Thätigkeit desselben.

Auf den Antrag Windthorst's spricht der Reichstag durch Erheben von den Sitzen dem Präsidenten seinen Dank aus.

Staatssecretär v. Bötticher verliest die kaiserliche Botschaft d. d. Ems, 13. Juni, welche ihn mit dem Schluß des Reichstages beauftragt, und schließt darauf die 4. Session der 4. Legislaturperiode des Reichstages.

Das Haus trennt sich nach einem dreimaligen Hoch auf den Kaiser, das Präsident v. Goßler ausbringt.

Deutschland.

△ Berlin, 16. Juni. Der Uebersicht über die geschäftliche Thätigkeit des Reichstages in seiner letzten Session entnehmen wir Folgendes. Es haben in derselben stattgefunden 61 Plenarsitzungen, 37 Sitzungen der einzelnen Abtheilungen und 173 Commissionssitzungen. Dem Reichstage wurden vorgelegt 25 Gesetz-Entwürfe, 8 Verträge, 5 allgemeine Rechnungen, Uebersichten 2c., ein Antrag des Reichskanzlers wegen strafgerichtlicher Verfolgung gegen eine Zeitung wegen Beleidigung des Reichstages, 14 Denkschriften, Berichte und sonstige Uebersichten. Von den Gesetz-Entwürfen sind 20, von den Verträgen 7 genehmigt. Die allgemeinen Rechnungen sind durch Ertheilung der Decharge erledigt worden, 3 Gesetzentwürfe wurden abgelehnt, 2 bleiben unerledigt. Von Mitgliedern des Reichstages wurden eingebracht 4 Gesetzentwürfe, 1 Interpellation und 16 Anträge. Die Zahl der eingegangenen Petitionen beträgt 3940, darunter 1686 bezüglich des Civilehegesetzes, 259 über Abänderung der Gewerbeordnung, 409 betr. die Brausteuer und ebensoviel betr. die Unfall-Versicherung der Arbeiter, 180 endlich über die Herabsetzung der Gerichtskosten. Davon sind 20 dem Reichskanzler überwiesen, 2 durch Uebergang zur Tagesordnung, 890 durch die Reichstagsbeschlüsse für erledigt erklärt, 279 für die Plenarberathung ungeeignet erachtet, 2390 Petitionen, welche in den Commissionen bereits erledigt sind, kamen nicht mehr zur Berathung und 359 Petitionen haben wegen verspäteten Eingangs auch in den Commissionen nicht mehr berathen werden können. Die letzteren haben 25 schriftliche und 32 mündliche Berichte erstattet. Sämmtliche vorgelegenen Wahlprüfungen sind erledigt, 21 Mandate für giltig, 1 für ungiltig erklärt worden. Am Schlusse der Session waren 6 Mandate erledigt. — Fürst Bismarck befindet sich in fortschreitender Besserung und wird, sobald er reisefähig ist, die Reise nach Kissingen antreten.

L. Berlin, 16 Juni. Die letzte Session des gegenwärtigen Reichstags ist vorgestern Abend in noch formloserer Weise als sonst üblich geschlossen worden. In Vertretung des Reichskanzlers war nicht der Generalstellvertreter desselben, der Vicepräsident des preußischen Staatsministeriums Graf zu Stolberg-Wernigerode, sondern der Staatssecretär im Reichsamt des Innern, Herr v. Bötticher, mit der Verlesung der kaiserlichen Botschaft, welche das Datum Ems, 13. Juni, trägt, beauftragt worden. Die Schließung der Session ist unmittelbar der Beendigung der dritten Berathung des Unfallversicherungsgesetzes gefolgt, welches nach den Beschlüssen der zweiten Lesung in namentlicher Abstimmung mit 145 gegen 108 Stimmen angenommen wurde. Die Minorität bestand aus den Mitgliedern der liberalen Fractionen, den Socialdemokraten und einer Anzahl von Mitgliedern der conservativen Fractionen, welche unter dem Vortritt des Grafen Wilhelm v. Bismarck die Erklärung des Staatsministers v. Bötticher ratificirten, daß die Reichsregierung bezw. der Reichskanzler „keine Belastung des nicht leistungsfähigen Arbeiters" zugeben wolle. Das Schicksal des Gesetzes kann unter diesen Umständen kaum zweifelhaft sein, wenn auch die Auslassungen des Staatsministers v. Bötticher das Votum des Bundesraths über das Gesetz vollständig offen halten. Ausgeschlossen ist freilich ein zustimmendes Votum des letzteren noch immer nicht. Der Beschluß des Bundesraths wird den Maßstab zur Beurtheilung der Versicherung des Staatsministers v. Bötticher abgeben, daß es sich nur um eine wirthschaftliche Gesetzgebung handle. Die Ablehnung der Beschlüsse des Reichstags mit der Motivirung, daß die verbündeten Regierungen die in denselben enthaltene „Belastung der nicht leistungsfähigen Arbeiter" nicht zugeben könnten, würde nur dann verständlich sein, wenn der Bundesrath Wahlpolitik zu treiben entschlossen wäre.

Berlin, 16. Juni. Die „Nat.-Ztg." giebt heute Abend einem weit verbreiteten Wunsche Ausdruck, indem sie die Reichsregierung ersucht, Mittheilung über ihre Absichten bezüglich der Neuwahlen zu machen. Gegen die Annahme, daß die Neuwahlen schon Ende Juli stattfinden sollen, spricht vor Allem der Umstand, daß die Legislaturperiode erst am 9. September abläuft. Zur früheren Vornahme der Wahlen würde es also einer Auflösung des Reichstags bedürfen und dann müßte nach Art. 25 der Verfassung der Reichstag binnen 90 Tagen berufen werden. Das ist aber schwerlich die Absicht des Reichskanzlers, der auf der letzten parlamentarischen Soirée die Berufung des Reichstags im Dezember ankündigte. Man wird demnach die Neuwahlen wohl erst zum September zu erwarten haben. — — Bei Erwähnung des Schlusses des Reichstages, kann die „Kreuzztg." nicht umhin, sogar im Namen der Liberalen die Geschäftsführung des ersten Präsidenten des Reichstages, Herrn v. Goßler, lobend anzuerkennen. Wie die Conservativen den Präsidenten ihrer Wahl beurtheilen, mag ihnen überlassen bleiben. Auf der liberalen Seite wird anerkannt, daß Herr v. Goßler sich bemüht hat, unparteiisch zu sein. Bezüglich der Leitung der Geschäfte des Hauses wird

aber das Prädicat „trefflich“ beanstandet werden müssen. Wenigstens haben sich die Lobeserhebungen, welche die Conservativen dem Formtalent des Präsidenten bei seiner Wahl zu Theil werden ließen, als wenig gerechtfertigt erwiesen. — Die auswärtigen Mitglieder des **Bundesraths** werden voraussichtlich noch etwa 14 Tage hier bleiben. Die Vertagung dürfte aber erst später erfolgen. Von den dem Reichstage vorgelegten Gesetzentwürfen sind zwei — das Gesetz gegen die **Trunkenheit** und die zweite Vorlage wegen Abänderung der **Gewerbeordnung** — im Plenum gar nicht zur Berathung gekommen; drei Gesetzentwürfe, **Abänderung der Verfassung, Brausteuer und Wehrsteuer**, sind ganz abgelehnt worden, und werden also nach der bekannten Theorie des Reichskanzlers den nächsten Reichstag von Neuem beschäftigen. Was den deutschen **Volkswirthschaftsrath** betrifft, so verlautet jetzt, und zwar anscheinend aus guter Quelle, daß der Reichskanzler vorläufig wenigstens auf die Errichtung desselben verzichten und sich mit dem **preußischen** Volkswirthschaftsrath begnügen werde.

* Zu der Enthebung des Professors Dr. Räbiger — seit Jahren eine Zierde der **Breslauer** theologischen Facultät und ebenso als Gelehrter wie als Lehrer hochgeehrt, aber Mitglied des Protestantenvereins — von seiner Stellung als Mitglied der wissenschaftlichen Prüfungs-Commission sagt die „Breslauer „Morgenztg.“: „Diese cultusministerielle Verfügung entspricht der gesammten gegenwärtigen inneren Politik, welche jede freisinnige Richtung in Staat, Kirche und Schule niederhält und namentlich bestrebt ist, für das Beamtenthum, die Kirche und die Schule eine Generation heranzubilden, welche als den obersten Grundsatz „Gehorsam ist die erste Bürgerpflicht“ allgemein geltend zu machen resp. einzuprägen haben würde. Unter dem Freiherrn v. **Altenstein** war es Praxis, in den evangelisch-theologischen Facultäten, welche streng **wissenschaftliche**, nicht Abrichtungs-Anstalten sein sollten, die verschiedensten theologischen Richtungen, vom orthodoxesten Pietismus bis zum heterodoxesten Rationalismus, vertreten sein zu lassen — Scheibel, Gaß, David Schulz, v. Cölln u. s. w. in den dreißiger Jahren zu gleicher Zeit in der Breslauer Facultät, in der Berliner v. Hengstenberg, Schleiermacher, Marheinecke u. s. w. — aber seit Altenstein ist diese, dem Charakter einer Universität entsprechende Praxis allmählich aufgegeben worden und selbst unter Falk nicht wieder ganz zur Anerkennung gelangt. Diejenigen Abweichungen, welche sich Herr Dr. Falk in dieser Hinsicht von seinen Vorgängern v. Mühler und v. Raumer gestattet hat, werden jetzt von Herrn v. Puttkamer corrigirt, und was Herr v. Puttkamer unerledigt läßt, wird Herr v. Goßler gewiß mit consequenter Energie nachholen.“

* Im „Export“, dem Organe des hiesigen Central-Vereins für Handels-Geographie, finden wir die Klage, „daß die deutschen Fabrikanten von Stearinkerzen ausländischen gegenüber dadurch ganz bedeutend im Nachtheile sind, daß von allen Rohfetten, aus denen Stearin genommen wird, bedeutende Importzölle erhoben werden, welche die betreffenden Fabrikate dermaßen vertheuern, daß die deutschen Fabriken trotz ihrer technischen Leistungsfähigkeit nicht mehr mit Holland, Belgien und Frankreich concurriren können und deshalb den Export ganz aufgeben müssen, da Rückzölle nicht gezahlt werden.“ Daß die Besteuerung der Rohstoffe die deutschen Fabrikanten aufs Aergste schädigen würde, ist vor zwei Jahren bei Berathung des Zolltarifs zur Genüge vorausgesagt worden.

* Der heutige „Reichs-Anz.“ enthält bereits die offizielle Bekanntmachung der Reichs-Commission, nach welcher das gegen den „Börs.-Cour.“ auf Grund des Socialisten-Gesetzes erlassene Verbot der Nummer vom 21. April, wegen Mittheilung eines Artikels aus dem „Intransigeant“, aufgehoben ist.

Swinemünde, 15. Juni. Die Glattdeck-Corvette „Luise“ (Commandant Corvetten-Capitän Stempel) ist heute, von Kiel kommend, hier eingelaufen. Die „Luise“ macht Uebungsfahrten mit Schiffsjungen.

Karlsruhe, 15. Juni. Wie die „Karlsr. Ztg.“ meldet, sind die zwischen den badischen und schwedischen Bevollmächtigten gepflogenen Verhandlungen wegen Errichtung des Ehevertrages zwischen der Prinzessin Victoria und dem Kronprinzen von Schweden gestern zum Abschluß gelangt und ist der Vertrag vorbehaltlich der allerhöchsten Ratification unterzeichnet worden.

München, 14. Juni. Archivar Jörg, der bisherige Patriotenführer, will auch ein Mandat für den Reichstag nicht annehmen, wie er in einem Schreiben nach Immenstadt (in seinem Wahlkreis) erklärt. Sonach gedenkt derselbe, die parlamentarische Laufbahn ganz aufzugeben. Die Erfahrungen, die er im letzten bairischen Landtag gemacht, lassen allerdings diesen Entschluß um so mehr begreiflich erscheinen, als es mit der Patriotenpartei immer mehr abwärts geht.

Schweiz.

Bern, 16. Juni. Der Nationalrath hat heute den Handelsvertrag mit Deutschland und die Uebereinkunft zum Schutz der Rechte des literarischen und künstlerischen Eigenthums ohne Debatte einstimmig ratificirt. (W. T.)

Schweden.

Stockholm, 13. Juni. Der mit so großem Pomp in Scene gesetzte Strike wird bereits morgen als beendet betrachtet werden können, nachdem ein Theil der Arbeitgeber den Forderungen der Strikenden nachgekommen ist. Seitens des Oberstatthalteramtes wurde am Sonnabend durch Anschlag an den Straßenecken eine Bekanntmachung erlassen, in welcher die strikenden Arbeiter unter Hinweis auf das Strafgesetz darauf aufmerksam gemacht wurden, daß sie andere Arbeiter, welche mit ihrem Lohn zufrieden, nicht durch Drohung oder Ueberredung zum Anschluß an den Strike veranlassen dürfen. Im Allgemeinen verdient die ruhige Haltung der Strikenden volle Anerkennung, wenn auch einige Unregelmäßigkeiten vorgekommen, so verlief die ganze Arbeitseinstellung doch ordentlich und ruhig; besonders ließen es sich die Führer angelegen sein, vor dem Besuch von Schankwirthschaften zu warnen. Heute Abend findet nochmals eine Arbeiterversammlung statt, doch dürfte morgen schon an allen Stellen die Arbeit wieder aufgenommen werden.

Holland.

Haag, 15. Juni. Bei den heute stattgehabten Neuwahlen zur zweiten Kammer wurden von den 29 ausscheidenden liberalen Deputirten 21 wiedergewählt; einer der ausscheidenden Liberalen ist mit einem anderen Candidaten zur Stichwahl gelangt; aus 5 Wahlbezirken ist das Wahlresultat noch nicht bekannt. Von den ausscheidenden 2 conservativen Deputirten ist einer wiedergewählt, der zweite hat sich einer Stichwahl zu unterwerfen. Die ausscheidenden 8 katholischen Deputirten wurden sämmtlich wiedergewählt. Die orthodoxen Protestanten haben zwei Sitze gewonnen.

— 16. Juni. Nach dem nunmehr vorliegenden definitiven Resultate der Neuwahlen zur zweiten Kammer haben die Liberalen 3 Sitze verloren. Somit haben dieselben gegenwärtig 49, die antiliberalen Parteien zusammen 37 Sitze inne.

Belgien.

Brüssel, 14. Juni. Zu Ende des vorigen Jahrhunderts hatte die französische Republik sämmtliche katholische Pfarrgüter eingezogen und nur diejenigen verschont, deren geistliche Inhaber damals den Eid auf die Verfassung leisteten. Vor 50 Jahren übernahm der belgische Staat die verfassungsgemäße Verpflichtung, sämmtlichen Geistlichen das Gehalt auszuzahlen. Denjenigen Pfarrern, welche noch Inhaber von Pfarrgütern waren, wurden die Einkünfte, die sie aus denselben bezogen, vom Gehalt abgerechnet. Vor fünf Jahren gab es solcher Pfarrstellen noch 77, die zusammen 130 Hectar Land besaßen und davon etwa 8000 Frcs. Einkünfte bezogen. Heute hat nun die Deputirtenkammer mit 44 gegen 36 Stimmen einen Gesetzentwurf genehmigt, wonach der Staat die Verwaltung dieser Pfarrgüter an sich nehmen soll, da er ja doch für die Besoldung der Geistlichen aufzukommen hat. Woeste war im Namen der Rechten dagegen mit dem Einwand aufgetreten, daß hier eine Besitztitelfrage vorliege, welche nur von den Gerichten entschieden werden könne. Derselbe griff auch die Naturalisationsvorlage, mit deren Berathung heute begonnen wurde, auf das Heftigste an, weil sie lediglich bezwecke, die vielen Ausländer, namentlich „Prussiens“, die in Belgien wohnhaft seien, wahlberechtigt zu machen und zur Verstärkung der liberalen Partei zu den nächsten Wahlen heranzuziehen.

England.

London, 15. Juni. Wie „Daily News“ erfährt, liegt es nicht in der Absicht Gladstones, die Dringlichkeit für eine schleunigere Erledigung der irischen Landbill im Unterhause zu beantragen. — Der in dem Prozesse gegen Johann Most reservirte gesetzliche Punkt gelangt nächsten Dienstag vor dem Gerichtshofe für Crown Cases Reserved zur Verhandlung. Als Rechtsbeistand Most's wird der königliche Rath und Abgeordnete Graft fungiren.

— 16. Juni. Wie die „Times“ erfährt, wird sich Robert Bourke im Juli nach Konstantinopel begeben, um die englischen Inhaber türkischer Schuldtitel bei den Unterhandlungen zur Reorganisation der türkischen Finanzen zu vertreten und eine Abmachung auf Verzinsung der türkischen Schuldtitres zu 4 Proc. herbeizuführen. (W. T.)

Frankreich.

Paris, 14. Juni. Ueber die Verwerfung des Antrages von Bardoux betreffs der sofortigen Auflösung der Kammer äußert der „National“: „Gambetta schlug den parlamentarischen Regeln in's Gesicht, als er nach der Entlassung Mac Mahons nicht als Führer der republikanischen Partei das Kabinet übernahm; das rächt sich heute. Gambetta ist nicht mehr Parteiführer; er ist wie ein mächtiger Staatsmann, der aus seiner Bahn herausgedrängt wurde, die er vielleicht so bald nicht wiederfinden wird.“ Diese Bemerkung ist der rothe Faden, der durch alle die Blätter sich hinzieht, die dem Kammerpräsidenten nicht mit Leib und Seele ergeben sind. Der „Voltaire“ zeiht Frankreich der Undankbarkeit, weil es einem Manne, der alles gethan, um es wieder zu heben, im Augenblicke, wo er sein Ziel erreicht, zugerufen: „Nieder mit dem Dictator!“ Fast alle Provinzialblätter verhöhnen die „République Française“, die behauptet hatte, die Provinz sei in höchster Erregung, weil der Senat die Listenabstimmung verworfen habe. Sie erwidern, daß die Provinz vollständig gleichgiltig dabei geblieben sei, aber es sehr übel vermerkt habe, daß die verfrühte Auflösung der Kammer verlangt werde. So reden keineswegs die reactionären Blätter, sondern die republikanischen und sogar solche, welche bis jetzt die ergebenen Diener Gambettas waren.

Italien.

Rom, 16. Juni. Bischof Stroßmayr und Kanonicus Raki von Agram sind gestern hier eingetroffen, um die Hierherkunft der Ende Juni erwarteten großen slavischen Wallfahrt vorzubereiten.

Spanien.

Madrid, 16. Juni. Der Minister des Auswärtigen hatte wegen der Ausrüstung von Gibraltar mit dem englischen Vertreter eine längere Unterredung. (W. T.)

Rußland.

* Aus Petersburg wird englischen Blättern gemeldet, daß Hartmann, der Urheber des Moskauer Eisenbahn-Attentats gegen Alexander II., in Deutschland verhaftet, den russischen Behörden ausgeliefert und nach Petersburg gebracht worden sei. (In Deutschland hat man davon bisher nichts gehört.)

* Ein Drittheil der Stadt Witebsk, am rechten Ufer der Düna gelegen, ist, wie den „Now.“ geschrieben wird, am 8. Juni durch eine furchtbare Feuersbrunst verheert worden. Ungefähr 180 verschiedene Baulichkeiten in 85 an drei Straßen belegenen Höfen sind niedergebrannt. Die Telegraphenstation ist beschädigt worden. Die seit dem März herrschende Dürre hat viel zur Verbreitung des Feuers beigetragen. — An demselben Tage hat auch eine Feuersbrunst, wie dem „Golos“ gemeldet wird, die Hälfte (den besten Theil) der Stadt Waldai zerstört. Die Kathedrale, das Postcomtoir, die Telegraphenstation, das Haus der Friedensrichter-Versammlung ꝛc. sind niedergebrannt. Viele Gebäude sind nicht versichert; der Verlust ist ganz außerordentlich.

Griechenland.

Athen, 15. Juni. Roma ist zum Minister des Cultus und des öffentlichen Unterrichts, Kikaki zum Minister der Justiz und Athanassiadi zum Finanzminister ernannt. Das neue Ministerium ist somit jetzt definitiv gebildet. (W. T.)

Rumänien.

Bukarest, 16. Juni. Die Vorlage wegen Convertirung der rumänischen Schuldverschreibungen ist in sämmtlichen Kammersectionen gutgeheißen worden und wird morgen oder übermorgen zur öffentlichen Berathung gelangen. (W. T.)

Türkei.

Konstantinopel, 15. Juni. Die zwischen den Vertretern Griechenlands und der Türkei direct verhandelte Convention wird wahrscheinlich morgen unterzeichnet werden. — Der französische Botschafter Tissot ist abgereist; Novikoff, der russische Botschafter, wird morgen, Graf Hatzfeld am 17. d. M. von hier abreisen. (W. T.)

Danzig, 17. Juni.

* **[Telegraphisches Wetter-Prognostikon der deutschen Seewarte für Sonnabend, den 18. Juni.]** Stilles, ziemlich heiteres Wetter ohne wesentliche Niederschläge. Wärmer. Neigung zur Gewitterbildung.

* Die gedeckte Corvette „Elisabeth“ ist gestern Abends nach Ausführung der vorschriftsmäßigen sechsstündigen Probefahrt nach Kiel in See gegangen.

* Nach der „Br. Z.“ übernimmt der seit 1873 an der Spitze der Ostbahn-Verwaltung stehende Eisenbahndirections-Präsident Wex in Bromberg mit dem 1. August das Präsidium der kgl. Eisenbahn-Direction in Berlin. Der in seine Stelle nach Bromberg kommende Präsident Pape (jetzt in Berlin) war vor einigen Jahren auch schon Mitglied der Direction der Ostbahn.

* „Bereits seit einer Reihe von Tagen“ — schreibt der gestrige Berliner „Börs.-C.“ — „kann man auf dem inländischen Eisenbahnactienmarkt, auf dem es im Uebrigen wieder so still hergeht, ein außerordentlich lebhaftes Geschäft in den Marienburg-Mlawkaer Eisenbahnactien beobachten und auch heute wurden die Käufe in dem Papier, die täglich für Rechnung des Privat-Publikums vorgenommen werden, fortgesetzt. Namentlich ist es Danzig, das andauernd große Kaufordres hierher (nach Berlin) sendet.“

* Vom 1. August ab tritt im Güter-Verkehr zwischen den Stationen der königl. Ostbahn und der Marienburg-Mlawkaer Eisenbahn einerseits und den Stationen des Eisenbahn-Directionsbezirks Berlin andererseits ein neuer Kilometer-Tarif in Kraft. Durch denselben werden namentlich die Sätze für Getreidesendungen erhöht, für verschiedene andere Gütersendungen die Sätze ermäßigt.

* Der im Jahre 1868 in North Hylton erbauten, bisher unter britischer Flagge gefahrenen Brigg „Else“ (früher „Lady Aberdour“) von 827 Register-Tons Netto-Raumgehalt ist nach dem Uebergange derselben in das ausschließliche Eigenthum des im Königreich Preußen staatsangehörigen Paul Bohm zu Yokohama, welcher Danzig zum Heimathshafen des Schiffes gewählt hat, ein deutsches Flaggen-Attest ertheilt worden.

* Der Staatssecretär des Reichspostamts hat nun auch seinerseits unterm 8. d. Mts. Bestimmungen zur Ausführung des Gesetzes über Fürsorge für die Wittwen und Waisen der Reichs-Civilbeamten im Bereiche der Reichspost- und Telegraphen-Verwaltung erlassen. Danach sind zur Entrichtung von Wittwen- und Waisengeldbeiträgen verpflichtet: alle Post- und Telegraphenbeamten und Unterbeamten, welche in einer in den Besoldungsetats aufgeführten Stelle unwiderruflich oder unter dem Vorbehalte des Widerrufs oder der Kündigung angestellt sind; die Wartegeldempfänger, gleichviel ob die insgesammt vorgenannten Beamten verheirathet sind oder nicht; ferner die Ruhegehaltsempfänger, welche vor ihrer Pensionirung im Dienste des Norddeutschen Bundes, beziehentlich des deutschen Reichs gestanden haben, ohne Rücksicht auf den Zeitpunkt ihrer Versetzung in den Ruhestand, jedoch mit den durch das Gesetz bedingten Ausnahmen. Von der Entrichtung der erwähnten Beiträge bleiben befreit: die nicht etatsmäßig angestellten Beamten und Unterbeamten, gleichviel ob sie in etatsmäßigen Stellen geführt werden oder nicht, also beispielsweise auch die Postpraktikanten; demnächst von den etatsmäßig angestellten Beamten diejenigen Vorsteher von Postämtern III geringeren Geschäftsumfangs, welche bei ihrer Anstellung von der Ruhegehaltsberechtigung nach Maßgabe des Reichsbeamtengesetzes ausdrücklich ausgeschlossen worden sind; endlich solche Beamte, die aus dem Dienste geschieden sind, aber ein Ruhegehalt nur auf bestimmte Zeit erhalten; auch noch diejenigen ehemaligen Beamten, welche im Disciplinarwege unter Belassung eines Theiles des gesetzlichen Ruhegehalts entlassen worden sind. Diejenigen Beamten und Unterbeamten, welchen bisher Abzüge zur Post-Armen- bezw. Post-Unterstützungskasse gemacht wurden, werden von der ferneren Entrichtung dieser Abzüge befreit, sobald sie ihre Wittwen- und Waisengeldbeiträge zu zahlen beginnen.

* In der Ministerialinstanz ist jetzt entschieden worden, daß die Gerichtsvollzieher von ihrem Diensteinkommen (von dem ganzen, nicht von dem staatlich garantirten 1800 M.) nur nach den Procentsätzen für die Staatsbeamten zu der Communalsteuer heranzuziehen sind.

* Von dem Consistorium der Provinzen Ost- und Westpreußen ist als spätester Termin für die Meldung der Candidaten der Theologie, welche sich der nächsten Prüfung pro ministerio unterziehen wollen, der 1. Juli festgesetzt worden. Die schriftlichen Arbeiten müssen bis zum 5. September eingesandt werden und das Tentamen vor dem Decan der Facultät bei der Universität Königsberg, Professor Dr. Sommer, vorher absolvirt sein, worauf die mündliche Prüfung am 6. October cr. beginnen wird.

* Von Herrn Gustav Walck in Danzig ist auf ein Schinken- und Wurst-Schneidemaschine und von Herrn Emil Schulz in Bromberg auf eine Räucherkammer mit Vorrichtung zur Abkühlung des Rauches je ein Reichspatent angemeldet worden.

* Der diesjährige allgemeine Vereinstag der deutschen Erwerbs- und Wirthschafts-Genossenschaften, der 1876 in Danzig, im vorigen Jahre in Altona stattfand, wird in diesem Jahre, wie soeben bestimmt ist, in Kassel abgehalten werden. Der provinzielle Unterverbandstag der Genossenschaften in Ost- und Westpreußen und der landwirthschaftlichen Genossenschaften findet, wie schon mitgetheilt ist, Montag, Dienstag und Mittwoch nächster Woche in Insterburg statt.

* Ein gerichtlicher Concurs, der hier fast volle 13 Jahre lang geschwebt hat, ist jetzt beendigt worden. Der frühere Kaufmann F. H. Müller, welcher in den Jahren 1866—68 Pächter der Westerplatte war, verließ bekanntlich im Herbst 1868 Danzig und es wurde alsbald über seine Hinterlassenschaft der Concurs eröffnet. In einer heute veröffentlichten, vom 14. Juni 1881 datirten Bekanntmachung zeigt nun das hiesige Gericht den Abschluß dieses Concursverfahrens an.

* Vorgestern wurde, wie uns mitgetheilt wird, im Chinower Forstrevier (dem Kaufmann Hrn. Garmatter gehörig), ein Wildschwein (Sau von 6 Frischlingen) erlegt. Dieselbe hätte den Jäger nach dem ersten Schuß, der schlecht getroffen, zerfleischt, wenn sie nicht rechtzeitig durch einen zweiten Schuß kampfunfähig gemacht worden wäre.

Z. [Kaufmännischer Verein.] In der gestrigen Sitzung erstattete der Vorsitzende des Vereins, Herr J. Schneider, Bericht über seine Thätigkeit als Delegirter bei dem am 7. Juni in Gotha abgehaltenen Verbandstage von „Vereinen für öffentliche Vorträge.“ Das Ergebniß desselben war ein derartiges, daß der hiesige, jenem Verbande angehörige kaufmännische Verein sich wahrscheinlich veranlaßt sehen wird, für den nächsten Winter einige hervorragende auswärtige Redner zu Vorträgen am hiesigen Platze zu gewinnen.

* Ueber einen vor einigen Tagen in Danzig verübten, in Konitz entdeckten Diebstahl schreibt heute die „Kon. Z.“ von dort: „Bei dem hiesigen Postamte ging dieser Tage ein angeblich über 1200 M. enthaltender Brief ein, welcher augenscheinlich für den Maurermeister B. hier bestimmt war, dessen Auslieferung aber beanstandet wurde, weil die Adresse undeutlich geschrieben war. Auf eine Anfrage an den Absender, Kaufmann R. in Danzig, wurde die Aushändigung an den Adressaten angeordnet. Als dieser aber, gewarnt durch ein Telegramm seines Danziger Geschäftsfreundes, welcher eine Unterschlagung muthmaßte, den Brief in Gegenwart zweier Postbeamten öffnete, fand sich darin nichts als leeres Papier vor. Der wahrscheinliche Verüber dieser Unterschlagung, ein in dem Comtoir des Danziger Kaufmanns beschäftigter Commis, welcher den Brief expedirt hatte, war zur Zeit der Entdeckung der Frevelthat bereits flüchtig geworden. — Das Opfer dieses Diebstahls ist Hr. Kaufmann E. Rothenberg geworden. Der flüchtig gewordene Commis soll sich von hier aus nach Stettin begeben und mit dem von dort abfahrenden Lloyddampfer die Reise nach Amerika angetreten haben. Seine Ergreifung ist hiernach ziemlich zweifelhaft.

* Der Conditor V., der schon vor kurzer Zeit wegen Entwendung von Blumen von Gräbern verhaftet war, wurde gestern in der Breitgasse mit dem Obertheile eines Marmor-Grabkreuzes, das, wie die Spuren an demselben zeigen, gewaltsam abgeschlagen worden, von einem Schutzmann angehalten und verhaftet. V. giebt an, er habe das Kreuz vom Heiligen-Leichnam-Kirchhofe geholt, um es repariren zu lassen.

[Polizeibericht vom 17. Juni.] Verhaftet: Der Knabe R. wegen Sachbeschädigung, der Zimmergeselle S. wegen groben Unfugs, Conditor V. wegen Diebstahls, Schlosserlehrling S. wegen Unterschlagung, 21 Obdachlose, 4 Bettler, 13 Dirnen, 1 Betrunkener. — Gestohlen: Dem Bildhauer S. verschiedenes Handwerkzeug, dem Kaufmann R. ein 4räderiger Handwagen, der unverehel. G ein Portemonnaie, enthaltend 3 M., ein Lotterieloos und ein Päckchen Nähnadeln, von dem Nutzholzstapel in Schanze I. auf der Westerplatte 7 Stück Hölzer. Als gestohlen angehalten: 2 neue Feilen; zu recognosciren im Criminalbureau (Ankerschmiedegasse).

Gestern Nachmittag stürzte der Maurergeselle R. von dem Gerüste des im Abputz begriffenen Eckhauses der Langgasse und Poststraße etwa 3 Meter hoch auf die letztere herab, indem er unvorsichtiger Weise auf das nicht aufliegende Ende eines Brettes trat, und hat trotz der nicht bedeutenden Höhe dabei 2 Schädelbrüche und einen Bruch des linken Schlüsselbeins erlitten. R. wurde durch polizeiliche Vermittelung sofort nach dem Stadt-Lazareth geschafft. (Wie wir hören, ist der Verletzte bereits heute Vormittag im Lazareth gestorben. Red. d. D. Z.)

□ Aus dem kleinen Werder, 16. Juni. Vom 17. d. M. an wird das zweite Ostbahngeleise zwischen Altfelde und Marienburg vorläufig außer Betrieb gesetzt, um den Oberbau auf hölzernen Querschwellen abzubrechen und durch eiserne Langschwellen zu ersetzen. Von genanntem Tage an werden die von Eydtkuhnen kommenden Züge auf das fahrbare Geleise umgesetzt; die Courierzüge müssen zu diesem Zwecke in Altfelde anhalten. — Vor einigen Tagen starb der bekannte 90 Jahre alte Gutsbesitzer Bliefernick in Sandhuben, welcher unlängst seine Diamant-Hochzeit gefeiert hatte.

* Der Amtsrichter Samoje in Rosenberg ist an das Amtsgericht zu Kulm versetzt, der Gerichts-Assessor Buchholz als commissarischer Hilfsarbeiter der Staatsanwaltschaft in Thorn überwiesen, der Gerichts-Assessor Porsch in Allenstein als Rechtsanwalt bei dem Amtsgericht in Guttstadt zugelassen, der Postdirector Ziegler in Elbing vom 1. September ab nach Prenzlau und der Post-Inspector Gessulat in Liegnitz als Postdirector nach Elbing versetzt.

Ω Konitz, 16. Juni. Die seit dem Pfingstfeste ungünstigen Witterungsverhältnisse haben auf die edleren gemüseartigen Früchte, namentlich auf die Gurken, sehr nachtheilige Folgen gehabt; dieselben sind in den meisten Fällen vollständig ausgegangen. Viele Sämereien, die wegen der Maidürre nicht aufgegangen waren, mußten gleichfalls nachgesäet werden. — Nach Aussage hiesiger Landwirthe bleibt der diesjährige Klee- und Heuertrag des ersten Schnittes gegen den des Vorjahres erheblich zurück, weil der Stand beider Futterpflanzen zur Zeit noch klein und dünn sei.

⁂ Neumark, 16. Juni. Vor Jahresfrist wurde Seitens eines Ministerial-Commissars die Bibliothek des ehemaligen Reformatenklosters Lonk einer mühsamen Revision unterstellt und wissenschaftlich sehr gediegene Werke vorgefunden, von denen leider einzelne in ihrem Ganzen für die Wissenschaft dadurch verloren sind, daß verschiedene Bände fehlten und nicht wieder aufzufinden gewesen sind. Mit abermaliger Aussonderung dieser nach dem Ausspruche Sachkundiger reichhaltigen Bibliothek ist seit längerer Zeit Herr Kreis-Secretär Meisterknecht betraut und es sollen dann die gesammelten Werke dem Cultus-Ministerium übersandt werden.

Neuenburg, 16. Juni. In der gestrigen Sitzung der evangelischen Gemeinde-Vertretung theilte der Vorsitzende mit, daß infolge einer Verfügung des Consistoriums künftig die der Vertretung vorgelegten Gegenstände erst vom Gemeindekirchenrath vorbereitet und eine Stunde vor der gemeinschaftlichen Sitzung vorberathen werden sollen. Nach Vorlegung des Jahresberichts pro 1880 erklärte die Versammlung sich damit einverstanden, daß die Aufbringung der Synodalbeiträge, welche 240,56 M. betragen haben, durch eine Umlage von 2, die Zahlung zum Pensionsfond mit 1½, und endlich die Entrichtung der jährlichen Kirchensteuer mit 7 pCt., in Summa 10½ pCt. der Klassen- und Einkommensteuer geschehen soll. — Das Bedürfniß nach einem neuen städtischen Kirchhof hat sich bereits herausgestellt. Zur Erwerbung eines solchen werden gegenwärtig Unterhandlungen geführt.

Tuchel, 15. Juni. Am 13. feierte der landwirthschaftliche Bauern-Verein Osterwiek sein 25jähr. Stiftungsfest. Die Mitglieder dieses Vereins sind durchweg „Koschneider“, jener alte eingewanderte westfälische Volksstamm, der zwischen Tuchel und Konitz ein schönes Stück Erde bebaut. Von anderen Vereinen waren die zu Konitz, Tuchel, Zirkwitz und Lichtenhagen vertreten. Das Fest verlief in durchaus befriedigender und schönster Weise. (D. Pr.)

Fischhausen, 16. Juni. In voriger Woche brach in einem Holzschlage des Belaufes Neplecken, Forstrevier Bludau, Feuer aus und zerstörte mehrere tausend Raummeter Klobenholz und etwa ebensoviel Stubben. Der umsichtigen und energischen Leitung der Löscharbeiten durch die betreffenden Forstbeamten, sowie den zahlreich herbeigeeilten Löschmannschaften aus den zunächstliegenden Ortschaften ist es zu danken, daß das Feuer nicht bis in den hohen Bestand gedrungen ist. Wäre dieser Fall eingetreten, dann würde in Anbetracht des Umstandes, daß der ganze Bestand aus Nadelholz gebildet ist, der Schaden ein unabsehbarer gewesen sein. Als der Brandstiftung dringend verdächtig ist ein Stromer verhaftet. (K. H. Z.)

γ **Memel**, 15. Juni. Die zehnte Versammlung des Forstvereins für die Provinzen Ost- und Westpreußen, welche heute unter dem Vorsitze des Hrn. Oberforstmeister Müller (Königsberg) hier tagte, unterzog das Thema der Wildfütterungen einer eingehenden Besprechung. Die von den verschiedensten Seiten gemachten Erfahrungen ergaben, daß das Wild dadurch nicht von den Bäumen abgehalten werde; dies lasse sich nur dann erreichen, wenn die Pflanzungen getheert würden. Herr Dünen-Inspector Epha (Rossitten) berichtete über die der Dünencultur so schädliche Kiefernsaat-Eule, Herr Forstmeister Dossow (Königsberg) über die Fichtenblatt-Wespe. Ein durchgreifendes Mittel zur Vernichtung dieser beiden Insecten ist bis jetzt leider noch nicht gefunden. An die Berathungen schloß sich ein Diner, bei dem es an Toasten nicht fehlte. Hierauf wurde eine Fahrt nach der Försterei unternommen; den Schluß des Tages bildete Concert des Tilsiter Dragoner-Regiments und Feuerwerk im Schützengarten. Morgen begeben sich die Forstwirthe mit dem Dampfer „Einigkeit“ nach Schwarzort, um die Dünenpflanzungen und die Bernsteinbaggerei in Augenschein zu nehmen. Von dem Bezirksverein der deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger werden zu Ehren der Gäste Rettungsversuche und Probeschießen veranstaltet. Der Freitag ist für einen Ausflug nach Nemonien und Labiau bestimmt. Die nächste Versammlung soll am 12. Juni 1882 in Dirschau stattfinden. Der Verein zählt zur Zeit 242 Mitglieder. Die Einnahmen beliefen sich im verflossenen Geschäftsjahre auf 3082 M., die Ausgaben auf 800 M. Der Vorstand, welcher durch Acclamation wiedergewählt wurde, besteht aus den Herren Oberforstmeister Müller (Vorsitzender), Reichstagsabg. Frhr. v. Minnigerode (zweiter Vorsitzender) Oberförster Kleber (Secretär), Particulier Höpfner (Rendant).

Bromberg, 16. Juni. Zahlreiche Auswanderer jüdischen Glaubensbekenntnisses passirten gestern mit dem Abendzuge den hiesigen Bahnhof. Sie haben aus den bekannten Gründen Rußland, ihre bisherige Heimath, verlassen und begeben sich über Hamburg nach Amerika.

⊡ Schneidemühl, 16. Juni. Der achte Theil der neuen Bahnlinie Schneidemühl-Dt. Krone ist bereits gestreckt. Auf dem Punkte, wo sich das neue Planum von der Schneidemühl-Neustettiner Bahn abzweigt, herrscht jetzt ein sehr reges Leben. Hier ist der Zurichtungsplatz für die alten eisernen Schienen. Die gespaltenen Enden derselben werden abgehauen und es finden diese kürzeren Schienen für das innere Geleis der Curven Verwendung. Da mehrere Curven vorkommen, deren Radius kleiner als 3000 Meter ist, werden die Schienen mittelst einer Biegmaschine gekrümmt. Die Eröffnung der Bahn wird bei der Schwierigkeit der Arbeiten erst zum 1. November cr. stattfinden können. Die Bauten werden vom Baumeister Müller geleitet. — Der hiesige Eisengießerei-Besitzer Gruse hat ein Patent auf Vorrichtungen zur Nutzbarmachung des Maschinenabdampfes zur Erwärmung der Verbrennungsluft einer Dampfkesselfeuerung angemeldet.

Neustettin, 15. Juni. Der bekannte Dr. Henrici beabsichtigt demnächst eine neue Hetzreise anzutreten. Wie die hiesige „Nordd. Pr.“ meldet, wird Henrici in den Tagen vom 23. bis 28. d. M. in Neustettin, Ratzebuhr, Jastrow, Pr. Friedland und anderen Orten der Umgegend sprechen.

Stolp, 16. Juni. Anläßlich ihrer goldenen Hochzeitsfeier haben die Consul Küster'schen Eheleute der Stadt zu wohlthätigen und gemeinnützigen Zwecken eine Schenkung von in Summa 44 000 M. gemacht.

b. Cöslin, 15. Juni. Eine gestern vom Schwurgericht verhandelte Anklage wegen Körperverletzung mit tödtlichem Erfolge gab Anlaß zu einem hochinteressanten Zwischenfalle. Angeklagt war der in Warnin beschäftigte Holzschläger Kannenberg aus Ubedel, welcher am 19. März d. J. mit aus Belgard vom Aushebungsgeschäft zurückkehrenden jungen Leuten in Streit gerathen, einem der-

selben einen so unglücklichen Schlag hinter das linke Ohr versetzte, daß dieser am folgenden Tage an der Verletzung verstarb. Der Vertheidiger des Angeklagten suchte geltend zu machen, daß sein von den Händel suchenden sogen. Colonisten überfallener Client sich im Falle der Nothwehr befunden habe, also nicht strafbar sei, wogegen der Staatsanwalt, den Ueberfall zugebend, ausführte, daß der Angeklagte genügend Zeit gehabt, den Rauflustigen aus dem Wege zu gehen, und da er dies nicht gethan, die Absicht bekundet habe, auf die von seinen Angreifern provocirte Prügelei einzugehen. Trotz gründlicher Belehrung seitens des Vorsitzenden lautete der Spruch der Geschworenen: Ja, der Angeklagte ist schuldig mit 7 gegen 5 Stimmen. Vom Vorsitzenden darauf aufmerksam gemacht, daß zur Bejahung der Schuldfrage mindestens 8 Stimmen erforderlich seien, der Angeklagte in diesem Falle also nichtschuldig wäre, zogen sich die Geschworenen zu abermaliger Berathung zurück. Nach Wiedereintritt in den Sitzungssaal verkündete der Obmann der Geschworenen zum größten Erstaunen aller Anwesenden den nun gefaßten Beschluß dahin: „Ja, der Angeklagte ist schuldig, mit mehr als 7 Stimmen." Der Vertheidiger protestirte energisch gegen Publicirung dieser Sentenz, ausführend, daß der erste die Freisprechung seines Clienten erfordernde Wahrspruch wegen eines Formfehlers materiell nicht geändert werden könne. Die Staatsanwaltschaft war dagegen der Ansicht, daß der zweite Beschluß giltig sei, weil die Geschworenen ihr erstes Verdict nur in der irrigen Voraussetzung abgegeben hätten, daß 7 Stimmen zur Verurtheilung genügten. Der Gerichtshof schloß sich den Ausführungen der Staatsanwaltschaft an und publicirte den zweiten, die Schuldfrage bejahenden Beschluß der Geschworenen, in Folge dessen die Verurtheilung des Angeklagten zu 4 Monaten Gefängniß erfolgte. Der Vertheidiger erklärte, gegen dies Erkenntniß die Revision beantragen zu wollen und es dürfte dann die interessante Rechtsfrage, ob ein wegen formellen Mangels beanstandeter Spruch der Geschworenen noch materielle Aenderungen erfahren darf, seitens des höchsten Gerichtshofes entschieden werden.

Vermischtes.

Frankfurt a. M. Die am Goethetage 1879 von der Intendanz der vereinigten Stadttheater zu Frankfurt a. M. ausgeschriebene Concurrenz für recitirende und musikalische Dramen ist jetzt endgiltig abgeschlossen, indem die Preis-Jury für musikalische Werke gleichfalls ihr Urtheil gesprochen hat. Diesem zufolge ist der Oper „Das Käthchen von Heilbronn", Musik von Carl Reinthaler in Bremen, Text von Dr. Heinrich Bulthaupt in Bremen, der Preis zuerkannt worden. Diese Oper gelangt also unter den im Preisausschreiben enthaltenen Bedingungen auf der Frankfurter Bühne zur Aufführung.

München, 14. Juni. Die Erkrankung Hans Makart's ist glücklicher Weise weniger bedeutend, als man angegeben hat. Makart hat sich nach seiner Wiederherstellung bereits wieder nach Wien begeben.

London, 15. Juni. Vom Schiffsbauhofe der Barrow Shipbuilding Company lief gestern in Gegenwart einer ungeheueren Zuschauermenge der für die Juman-Linie gebaute Dampfer „City of Rome", nächst dem „Great Eastern" das größte Dampfboot der Welt, vom Stapel. Das Schiff besitzt eine Tragkraft von 8826 Tonnen. Kurz vor dem Stapellauf platzte ein Dampfkessel auf dem Verdeck, wodurch drei Personen auf der Stelle getödtet und zehn andere mehr oder weniger schwer verletzt wurden.

— Die neue Eisenbahn zwischen Dover und Deal ist gestern dem öffentlichen Verkehr übergeben

— Die vornehmen Wettrennen in Ascot nahmen gestern bei günstiger Witterung unter Betheiligung einer großen Volksmenge ihren Anfang. Der Hof erschien, wie herkömmlich, in großer Gala. Die zwei bedeutendsten Rennen des Tages waren die um die Prince of Wales-Einsätze und die Ascot-Einsätze. Iriquois, der amerikanische Derbysieger, gewann die ersteren, Retreat (Eigenthum Lord Bradfords) die letzteren.

* In Typhon (Armenien) hat ein Erdbeben stattgefunden, wobei 100 Personen ihr Leben verloren, etwa 60 Verletzungen davontrugen und eine große Anzahl von Häusern zerstört wurde. Unter den am Leben Gebliebenen herrscht großes Elend.

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin, den 17. Juni.

		Crs. v. 16.			Crs. v. 16.
Weizen, gelb			Ung. 4% Goldrente	80,00	79,90
Juni-Juli	212,50	214,00			
Sept.-Okt.	213,50	215,50	II. Orient-Anl	59,40	59,30
Roggen			1877er Russen	94,60	94,40
Juni	208,50	208,70	1880er „	75,70	75,70
Sept.-Okt.	177,70	178,50	Berg.-Märk. St.-Act.	117,20	116,90
Petroleum pr. 200 ℔			Mlawka Bahn	99,20	99,00
Juni	24,80	24,80	Lombarden	220,00	216,50
Rüböl			Franzosen	653,50	650,00
Juni-Juli	53,60	54,10	GalizierSt.-A	139,00	140,10
Sept.-Oct.	54,90	55,40	Rum. 6% St.-A	105,50	105,00
Spiritus loco	58,80	58,50	Cred.-Actien	623,00	624,00
Juni-Juli	58,40	58,50	Disc.-Comm.	223,40	222,25
			Deutsche Bk.	163,90	163,20
4% Consols	102,40	102,30	Laurahütte-Actien	108,50	108,10
3½% westpr. Pfandbr.	92,70	92,60	Oestr. Noten	175,45	175,25
			Russ. Noten	207,80	207,80
4% westpr. Pfandbr.	100,70	100,70	Kurz Warsch.	207,15	207,10
			Kurz London	—	20,48
4½% westpr Pfandbr.	103,00	102,90	Lang London	—	20,38

Fondsbörse: fest.

Hamburg, 16. Juni. Getreidemarkt. Weizen loco fest, aber ruhig, auf Termine fest. — Roggen loco fest, auf Termine matter. — Weizen pr 1000 Kilo pr Juli-August 215,00 Br 214,00 Gd., pr Sept.-Oktober 214 Br 213 Gd — Roggen pr 1000 Kilo pr Juni-Juli 196 Br., 195 Gd., pr Septbr.-Oktober 177 Br., 176 Gd. — Hafer und Gerste still. — Rüböl fest, loco 56,50, pr Oktober 57,00. — Spiritus ruhig, pr Juni 50½ Br., pr Juli-August 50¼ Br., pr August-September 50¼ Br., pr September-Oktober 50 Br. — Kaffee sehr fest, Umsatz 6000 Sack. — Petroleum still, Standard white loco 8,10 Br., 8,00 Gd., pr Juni 8,00 Gd., pr September-Dezember 8,30 Gd — Wetter: Schön

Bremen, 16 Juni. (Schlußbericht.) Petroleum ruhig. Standard white loco 7,90 Br., pr Juli 8,00 Br., pr August-Dezbr. 8,30 Br.

Frankfurt a. M., 16. Juni. Effecten-Societät. Credit-Actien 311¼, Franzosen 325, Galizier 279, österr. Silberrente 68, do. Papierrente 67½. Sehr fest.

Amsterdam, 16 Juni (Schlußbericht.) Getreidemarkt. Weizen pr November 293. Roggen pr Oktober 212.

Antwerpen, 16 Juni Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 19¼ bez., 19½ Br., pr Juli 19¾ Br., pr Sept. 20¾ Br., pr Sept.-Dezember 21 bez., 21¼ Br. Ruhig.

Antwerpen, 16. Juni. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen fest. Roggen weichend. Hafer ruhig. Gerste still.

Paris, 16 Juni Productenmarkt (Schlußbericht.) Weizen behpt., pr Juni 29,25, pr Juli 29,00, pr Juli-August 28,75, pr September-Dezember 28,25. — Roggen fest, pr Juni 22,10, pr September-Dezember 20,25. — Mehl behpt., pr Juni 65,60, pr Juli 65,00, pr Juli-August 64,50, pr September-Dezbr., 9 Marques, 61,50. — Rüböl fest, pr Juni 77,00, pr Juli 77,50, pr Juli-August 77,50, pr September-Dezember 79,25. — Spiritus fest, pr Juni 64,50, pr Juli 64,50, pr Juli-August 64,50, pr Septbr.-Dezbr. 62,00. — Wetter: Veränderlich.

Paris, 16 Juni. (Schlußcourse.) 3 pCt. amortisirb. Rente 88,10. 3 pCt. Rente 86,20 excl. Anleihe de 1872 119,42½, Italien. 5 pCt. Rente 94,15. Oesterr. Goldrente 81⅞. Ungar. Goldrente 104 Russen de 1877 95½, Franzosen 812,50, Lombard. Eisenb.-Actien 275,00, Lombard. Prioritäten 291, Türken de 1865 17,55, 6 pCt. Rumän. Rente —, Credit mobilier 775,00, Spanier exter. 24⅞, inter. 23⅜, Suezcanal-Actien —, Banque ottomane 688, Societe generale 742, Credit foncier 1770, Aegypter 386, Banque de Paris 1335,00, Banque d'escompte 865, Banque hypothecaire 676, III. Orientanleihe 60⅛, Türkenloose 62,75, Londoner Wechsel 25,26½, 5 pCt. Rumänische Anleihe —, 4 pCt. ungar. Goldrente 79⅛.

London, 16. Juni. Bankausweis. Totalreserve 15 971 000, Notenumlauf 26 301 000, Baarvorrath 26 522 000, Portefeuille 20 737 000, Guthaben der Privaten 26 023 000, Guthaben d. Staats 7 711 000, Notenreserve 14 744 000, Regierungssicherheit 14 907 000 Pfd. Sterl.

London, 16. Juni. Consols 100 7/16. Preußische 4% Consols 102. 4% bairische Anleihe 100¼. 5% Ital. Rente 93. Lombarden 10⅝. 3% Lombarden alte 11½. 3% Lombarden neue 11¼. 5% Russen de 1871 89½. 5% Russen de 1872 89. 5% Russen de 1873 90⅛. 5% Türken de 1865 17⅛. 5% fundirte Amerikaner 105⅝. Oesterr. Silberrente 67⅞. Oesterr. Papierrente —. Ungar. Goldrente 103. Oesterr. Goldrente 81½. Spanier 24¾. 6% unif. Aegypter 76. Silber —. Wechselnotirungen: Deutsche Plätze 20,67. Wien 11,82. Paris 25,50. Petersburg 23⅞. Platzdiscont 1⅞ pCt.

Glasgow, 16. Juni Roheisen. Mixed numbers warrants 46 sh 7 d.

Liverpool, 16 Juni. Baumwolle. (Schlußbericht.) Umsatz 8000 Ballen, davon für Speculation und Export 1000 Ballen. Unverändert. Middl. amerikanische Juli-August-Lieferung 6 3/16 d.

Newyork, 15 Juni. (Schluß-Course.) Wechsel auf Berlin 94¼. Wechsel auf London 4,83½. Wechsel auf Paris 5,20. 5 pCt. fundirte Anleihe 103⅝. 4 pCt. fundirte Anleihe von 1877 117⅞. Erie-Bahn 46¼. Central-Pacific 118½. Newyork-Centralbahn 146¼. Chicago-Eisenbahn 138½. — Waaren-Bericht. Baumwolle in Newyork 11 1/16, do. in New-Orleans 10⅝, Petroleum in Newyork 8¼ Gd., do. in Philadelphia 8⅛ Gd., rohes Petroleum 6⅜, do Pipe line Certificats — D. 82 C. Mehl 4 D. 90 C. Rother Winterweizen 1 D. 28 C., Weizen pr laufenden Monat 1 D. 27¼ C., do. pr Juli 1 D. 27¼ C. pr Aug. 1 D. 25¼ C., — Mais (old mixed) 57. Zucker (fair refining Muscovados) 7⅞, Kaffee (Rio-) 11½. Schmalz (Marke Wilcox) 11¼, do. Fairbanks 11¼, do. Rohe u. Brothers 11⅛. Speck (short clear) 9⅛ Getreidefracht 4¼.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 17. Juni.

Weizen loco ohne Umsatz, pr Tonne von 2000 ℔

feinglasig u. weiß	126—130℔	215—235 ℳ Br.	— ℳ bez.
hochbunt	125—129℔	210—225 ℳ Br.	
hellbunt	117—128℔	190—220 ℳ Br.	
bunt	117—126℔	180—205 ℳ Br.	
roth	117—128℔	190—210 ℳ Br.	
ordinair	104—129℔	160—190 ℳ Br.	

Regulirungspreis 126℔ bunt lieferbar 203 ℳ

Auf Lieferung 126℔ bunt pr Juni-Juli 204 ℳ Br., pr Juli-August 204 ℳ Br., pr September-Oktober 200 ℳ bez. und Br., pr Oktober-Novbr. 196 ℳ Gd.

Roggen loco unverändert, pr Tonne von 2000 ℔ grobkörnig pr 120℔ transf. 190 ℳ

Regulirungspreis 120℔ lieferbar 200 ℳ, unterpoln. 190 ℳ, transf. 190 ℳ

Auf Lieferung pr Juni-Juli inländ. 200 ℳ Br., do. transf. 190 ℳ Br., pr August-Sept. transit 169 ℳ Br., pr Sept.-Oktober transf. 167 ℳ Br., pr Oktober-Novbr. transf. 161 ℳ Br.

Hafer pr Tonne von 2000 ℔ inländischer 143—162 ℳ

Rübsen loco pr Tonne von 2000 ℔

Auf Lieferung pr August-September transf. 245 ℳ Br., 242 ℳ Gd., pr September-Oktober transf. 248 ℳ bez.

Raps pr Tonne von 2000 ℔ pr Sept-Okt transf. 257 ℳ Br.

Spiritus loco pr 10 000 pCt. Liter 59½ ℳ bez.

Wechsel- und Fondscourse. Paris, 8 Tage, 81,15 Br. 4½ pCt. Preußische Consolidirte Staats-Anleihe 105,30 Gd. 3½ pCt. Preuß. Staatsschuldscheine 98,60 Gd. 3½ pCt. Westpr. Pfandbriefe, ritterschaft. 92,35 Gd. 4 pCt. do. do. do. 101,00 Br., 4½ pCt. do. do. Neu-Landschaft 103,15 Br. 4 pCt. Danziger Versicherungs-Gesellschaft „Gedania" 91,00 gem. 5 pCt. Danziger Hypotheken-Pfandbriefe pari rückzahlbar — Br. 5 pCt. Marienburger Ziegelei- und Thonwaaren-Fabrik 84,00 Br. 5 pCt. Marienburg-Mlawkaer Eisenbahn 99,25 Br.

Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, 17. Juni 1881.

Getreide-Börse. Wetter: schöne klare Luft, auch wärmer, kalt in der Nacht. — Wind: N.

Weizen loco hatte am heutigen Markte eine mattere Stimmung, ganz im Gegensatz zu gestern; es fehlte an Kauflust und blieb der Markt ohne Umsatz darin. Termine Transit Juni-Juli 204 ℳ Br., Juli-August 204 ℳ Br., Septbr.-Oktober 200 ℳ bez, Oktober-Nov. 196 ℳ Gd. Regulirungspreis 203 ℳ.

Roggen loco unverändert. Inländischer 116/7℔ brachte 196½ ℳ, polnischer zum Transit 121/2℔ 191½ ℳ, desgl. verbrüht 116/7℔ 181½ ℳ, russischer zum Transit 119℔ 189 ℳ pr Tonne. Termine Juni-Juli inländischer 200 ℳ Br., Juni-Juli Transit 190 ℳ Br., September-Octb. Transit 167 ℳ Br., Oktober-Nov. Transit 161 ℳ Gd. Regulirungspreis 200 ℳ, Transit unterpolnischer 190 ℳ, Transit 190 ℳ — Hafer loco ist inländischer nach Qualität zu 142, 156, 162 ℳ, russischer verzollt zu 150 ℳ pr Tonne verkauft. — Winterrübsen August-Septbr. Transit 245 ℳ Br, 242 ℳ Gd, Sept.-Oktober Transit 248 ℳ bezahlt. — Winterraps Sept.-Octbr. Transit 257 ℳ Br. — Spiritus loco wurde zu 59,50 ℳ gekauft.

Danziger Mehlpreise.

(Preis-Notirungen der Großen Mühle, H. Bartels u. Comp., vom 17. Juni.)

Weizenmehl pr 50 Kilogr. Kaisermehl 21,00 ℳ — Extra superfine Nr. 000 17,00 ℳ — Superfine Nr. 00 15,00 ℳ — Fine Nr. 1 14,00 ℳ — Fine Nr. 2 12,50 ℳ Mehlabfall oder Schwarzmehl 7,50 ℳ

Roggenmehl pr 50 Kilogr. Extra superfine Nr. 00 16,20 ℳ — Superfine Nr. 0 15,20 ℳ — Fine Nr. 1 12,20 ℳ — Fine Nr. 2 10 ℳ — Mischung Nr. 0 u. 1 14,20 ℳ — Schrotmehl 11,40 ℳ — Mehlabfall oder Schwarzmehl 8 ℳ

Kleien pr 50 Kilogramm. Weizenkleie 5,40 ℳ — Roggenkleie 6,60 ℳ — Graupenabfall 7,50 ℳ

Graupen pr 50 Kilogr. Perlgraupe 25,50 ℳ — Feine mittel 20,50 ℳ — Mittel 16,50 ℳ — Ordinaire 14,50 ℳ

Grützen pr 50 Kilogramm. Weizengrütze 19 ℳ — Gerstengrütze Nr. 1 19,50 ℳ do. Nr. 2 17,50 ℳ do. Nr. 3 15,50 ℳ

Productenmärkte.

Königsberg, 16 Juni. (v. Portatius u. Grothe.) Weizen pr 1000 Kilo hochbunter 124℔ 211,75 ℳ bez., rother Sommer- 129/30℔ 211,75 ℳ bez. — Roggen pr 1000 Kilo inländischer 112/3℔ 187,50, 119/20℔ 197,50, 122/3℔ 200 ℳ bez., russischer a. d. Wasser 109℔ 175 ℳ bez., pr Juni 200 ℳ Br., 197½ ℳ Gd., pr Sept.-Oktober 175 ℳ Br., 172½ ℳ Gd. — Gerste pr 1000 Kilo große 140 ℳ bez — Hafer pr 1000 Kilo loco 156, 160, russ. 116, 118, 126, 130, 131, 141 ℳ bez. — Erbsen pr 1000 Kilo weiße 151, russ. 135,50, 138,75, Victoria 177,75 ℳ bez., grüne russ 168,75 ℳ bez. — Leinsaat pr 1000 Kilo feine russ. 202,25 ℳ bez. — Rübsen pr 1000 Kilo russ. 211, 213,75 ℳ, Hanfsaat 148 ℳ — Spiritus pr 10 000 Liter pCt. ohne Faß. Loco 60¾ ℳ bez., pr Juni 60¾ ℳ bez., pr Juli 61 ℳ Br., 60¾ ℳ Gd., pr August 60½ ℳ bez., pr Sept. 60¾ ℳ bez., pr September-Oktober 59 ℳ bez.

Stettin, 16 Juni Weizen pr Juni 220,00, pr Juli-August 219,00, pr Herbst 215,50. Roggen pr Juni 206,50, pr Juli-August 188,50, pr Herbst 177,50. — Rübsen pr Herbst 268,00. — Rüböl 100 Kilogr. pr Juni 54,70, pr September-Octbr. 56,00. — Spiritus loco 58,70 pr Juni-Juli 58,70, pr Juli-August 58,70, pr Herbst 57,30. Petroleum pr Herbst 8,40.

Berlin, 16 Juni. Weizen loco 200—238 ℳ gefordert, pr Juni 215½—214 ℳ bez., pr Juni-Juli 215½—214 ℳ bez., pr Juli-August 216—215 ℳ bez., pr Sept.-Oktober 216½—215½ ℳ bez., pr Oktober-Novbr. 216—215 ℳ bez, pr Novbr.-Dezbr. 215½—215 ℳ bez. Gekündigt 10 000 Centner, Kündigungspreis 215 ℳ — Roggen pr 1000 Kilo loco 208—220 ℳ gef., inländ. 217—218½ ℳ ab Bahn u. Boden bez., russischer 208—212 ℳ ab Kahn bez., pr Juni 209—209½—208¾ ℳ bez., pr Juni-Juli 201½—201¾—200½ ℳ bez., pr Juli-August 188—189¼—188½ ℳ bez., pr Sept.-Okt. 179—179¼—178½ ℳ bez., pr Oktober-Nov. 176¼—½—175¾ ℳ bez. — Hafer pr 1000 Kilo loco 157—183 ℳ gef., ost- und westpreuß. 165—173 ℳ, russ. 158—167 ℳ, pomm. und mecklenb. 170—175 ℳ ab Bahn bez., pr Juni 157¾ ℳ bez., pr Juni-Juli 153½ ℳ bez., pr Juli-August 151½ ℳ, pr September-Oktober 148 ℳ Gd — Gerste loco 145—200 ℳ pr 1000 Kilo. — Mais loco 130—135 ℳ gefordert, amerikanischer pr Juni 128 ℳ bez., pr Juni-Juli 127 ℳ bez., pr Juli-August 127 ℳ, pr September-Oktober 127 ℳ, pr Oktober-November 129 ℳ — Erbsen pr 1000 Kilo loco Futterwaare 170—187 ℳ, Kochwaare 188—215 ℳ — Weizenmehl pr 100 Kilo No 0 29 bis 28 ℳ, No. 0 u. 1 28—27 ℳ — Roggenmehl No. 0 28,50 bis 27,50 ℳ, No. 0 und 1 28,50 bis 27,50 ℳ, pr Juni 28,10 ℳ bez., pr Juni-Juli 27,90 ℳ bez., pr Juli-August 26,90 ℳ bez., pr September-October 25,40 ℳ bez., pr Oktober-Novbr. 24,70—65 ℳ bez., pr Novbr.-Dezbr. 24,40 ℳ bez. — Rüböl loco pr 100 Kilo ohne Faß 54 ℳ, pr Juni 54—54,1 ℳ, pr Juni-Juli 54—54,1 ℳ, pr Sept.-Oct. 55,8—7 ℳ bez., pr Okt.-November 55,5 ℳ bez., pr November-Dez 56,2—56 ℳ bez. — Leinöl loco pr 100 Kilo ohne Faß 59 ℳ — Petroleum pr 100 Kilo loco — ℳ bez., pr Juni 24,8 ℳ, pr Septbr.-Oktober 24,3 ℳ bez., pr Okt.-Nov. 25,6 ℳ, pr Nov.-Dezember 26 ℳ bez Spiritus loco ohne Faß 58,5 ℳ bez., pr Juni 58,8 ℳ bez., pr Juni-Juli 58,8 ℳ bez., pr Juli-August 59,1 ℳ bez., pr August-Sept. 59,4—2 ℳ bez., pr Sept.-Oktober 57,3—1 ℳ bez, pr Oktober-Nov. 55,8—6 ℳ bez, pr Nov.-Dez. 54,8—6 ℳ bez. Gekündigt 30 000 Liter, Kündigungspreis 58,6 ℳ

Wolle.

Königsberg, 16. Juni. (v. Portatius & Grothe.) Die Zufuhren beschränken sich auch heute auf ein Minimum und wurden die am Beginn des Marktes etablirten Preise weiter bedungen. Bei dem jetzt eingetretenen besseren Wetter erwartet man für die nächste Woche größere Ankünfte, deren Eintreffen die Käufer in Ruhe abwarten wollen.

Stettin, 16. Juni, Abends. Auf dem heute beendeten Wollmarkt betrug die Zufuhr 5600 Centner. Die Wäschen waren nur theilweise gut ausgefallen, die Preise betrugen Anfangs 144—165 ℳ und sie blieben bis zum Schluß 10 ℳ billiger als im Vorjahre. Der Markt ist heute fast gänzlich geräumt.

§§ **Warschau**, 14. Juni. Wollmarkt. (Originalbericht.) Während man in Deutschland sich streng an die offiziell beginnenden Wollmarktstage hält, ist dieses hier nicht der Fall, da die Zufuhren Tage lang vorher bgninnen und bis zum Schluß des Marktes dauern. Der hiesige Markt erweckt in der Außenwelt immer mehr Aufmerksamkeit, weil unsere feinen Wollen, speciell die aus dem Königreich Polen, die schlesischen Wollen in der Qualität zum größten Theil übertreffen und deutsche Einkäufer veranlaßt, den hiesigen Markt zu frequentiren. Auch zum diesjährigen Markt ist bereits eine größere Anzahl dieser Käufer eingetroffen, darunter viele aus Breslau, sowie aus der Provinz Schlesien und Posen, das Gros derselben wird aber noch erwartet. Von den inländischen Fabrikanten sind bereits eine größere Anzahl am Platze. Bis heute Abend betrug das zugeführte Quantum circa 25 000 Pud, jedoch treffen die Zufuhren noch ununterbrochen ein und rechnet man mit Bestimmtheit, daß das diesjährige Quantum das vorjährige übersteigen wird. Die Wollen zeichnen sich durch gelungene Wäsche aus und ist auch das Schurgewicht besser als im Vorjahre; ebenso ist die Verpackung der Wollen in diesem Jahre tadellos. Unsere Producenten geben sich der Hoffnung hin, daß in Folge des günstigen Verlaufs der später stattgefundenen deutschen Wollmärkte auch hier das Geschäft sich beleben wird und halten daher im Verkauf zurück. Der Verkehr ist noch still und Umsätze sind nicht zu meiner Kenntniß gelangt. So viel sich bis jetzt beurtheilen läßt, ist eine feste Stimmung nicht zu verkennen, indem die anwesenden Käufer Kauflust zeigen. Morgen wird der Hauptverkehr seinen Anfang nehmen. Die Marktdeputation ist bereits in voller Thätigkeit, die mit aller Energie die Leitung des Marktes in die Hand genommen hat.

London, 16. Juni. In der gestrigen Wollauction waren Preise unverändert.

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser, 16. Juni. — Wind: NW.

Angekommen: Gustav, Möllhusen, Wolgast, Ballast. — Anna, Olsen Killey Kalksteine. — Isabella, Jörgensen, Sonderburg, Güter. — Hazard, Jacobsen, Killey, Kalksteine. — Energie, Jensen, Savannah, Harz.

Gesegelt: John Johnasson (SD.), Mitchell, Riga, leer. — Essex (SD.), Kershaw, London, Holz u. Güter.

17. Juni. Wind: NNO.

Angekommen: Amalie (SD.), Granzow, Krogstrand; Mario, Mathiesen, Idefjord; Pflastersteine.

Gesegelt: Orvar Odd (SD.), Petterson, Carlskrona, leer.

Nichts in Sicht.

Thorn, 16. Juni. — Wasserstand: 2 Fuß 2 Zoll.
Wind: NW. — Wetter: bewölkt, kühl.

Stromauf:

Von Danzig nach Thorn: Köppen Siewert, Steinkohlen. — Thormann, Siewert, Steinkohlen.

Von Danzig nach Warschau: Kapczynski, Meyer, Chamottsteine, Dachpappe. — L. Kapczynski, Meyer, Thran, Talg, Dachschiefer, Asphalt in Stücken.

Von Gertraudenhütte und Spandau nach Thorn: Keller, Klitzingsche Hütte, Artillerie-Werkstatt, Tafelglas, Artilleriematerial.

Von Przylubien nach Thorn: Appelt, Dampf-Ziegelei, Mauersteine. — Schneider, Dampf-Ziegelei, Mauersteine.

Von Danzig nach Wloclawek u. Thorn: Ost, Rothenberg, Meyer, Töplitz u. Co., glasirte Thonröhren, caust. Soda, Dachpappe, Chamottsteine.

Stromab:

Grünspan, Münz, Malky, Danzig, 4 Tr., 177 St. h. Plançons, 914 St Rundkiefern, 694 St. w. Träger, 501 St. eich. Platt-, 1699 St. eich. Rund- und 23 St. eich. dopp. Schwellen.

Klawe, Lewinski, Wloclawek, Danzig, 1 Kahn, 61 200 Kilogr. Weizen.

Kabel, Wieniawski, Wloclawek, Danzig, 1 Kahn, 50 420 Kilogr. Weizen.

Eisermann, Lewinsk, Wloclawek, Berlin, 1 Kahn, 70 000 Kilogr. Roggen.

Kawszynski, Modrszelewski, Antoniewo, Thorn, 1 Galler, 40 Schock Waldfaschinen.

Posiadli, Modrszelewski, Antoniewo, Thorn, 1 Galler, 40 Schock Waldfaschinen.

Lukaszewski, Modrszelewski, Zlotterie, Thorn, 1 Kahn, 40 Schock Waldfaschinen.

Schiffsnachrichten.

Libau, 13. Juni. Das holländische Schiff „Catharina Elisabeth" ist 4 Meilen südlich von hier gestrandet und wrack geworden.

* **Gravesend**, 14. Juni. Das von Danzig hier angekommene Swinemünder Barkschiff „Fritz", Capt. Mau, war bei Dungeneß gestrandet, wurde mit Dampfer-Assistenz zwar flott gemacht und hierher geschleppt, doch ist das Schiff so bedeutend leck, daß es hier wird reparirt werden müssen

Newyork, 16. Juni. (Tel) Der Hamburger Postdampfer „Lessing" ist hier eingetroffen.

Philadelphia, 12. Juni. Die norwegische Bark „Mette Margrethe", von London nach Miramicht, ist auf der Insel St. Paul, im Golf von St. Lawrence wrack geworden. Der Capitän, erste Steuermann und 4 Matrosen sind leider ertrunken, während der zweite Steuermann und 4 Mann gerettet wurden.

Berliner Fondsbörse vom 16. Juni.

Die Notirungen von allen auswärtigen Börsen waren höher gemeldet worden und war im Anschlusse daran auch die Tendenz der hiesigen Börse heute eine recht feste; die Cours-Bewegung war eine steigende und das Geschäft entwickelte sich in einigen Papieren recht lebhaft. Am stärksten wurden Oesterreichische Credit-Actien gehandelt, welche gleich vom Anfang an 4 Mk. höher notirt wurden und bei lebhaften Umsätzen später noch 0,50 Mk. gewannen. Grössere Beachtung fanden heute auch Franzosen, welche 6,5 Mk. höher in ziemlich grossen Posten umgesetzt wurden. Die günstige Meinung übertrug sich auch auf andere österreichische Bahnen, von denen besonders Dux-Bodenbacher und Galizier beliebt waren; erstere stiegen denn auch 3 Proc., während letztere 1½ Proc. gewannen. Auch Lombarden, Wiener Bank-Actien und Ungarische Credit-Actien erzielten etwas höhere Course ohne aber besonders animirt zu sein. Der Markt für auswärtige Renten war still, dieselben fanden nur wenig Beachtung, doch waren Russische Anleihen fest und behaupteten sich auf ihrem gestrigen Coursstand, während Oesterreichische und Ungarische sogar etwas höher waren. Inländische Eisenbahnen blieben im Ganzen vernachlässigt und ohne grosse Veränderungen. Die Einnahmen lauten im Ganzen wenig befriedigend; man hatte grössere Mehreinnahmen erwartet. Banken waren in gutem Verkehr, am stärksten wurden Disconto-Commandit-Antheile zu 1¼ Proc. höherer Notiz gehandelt. Montanwerthe waren still, Laura- und Dortmunder Union etwas besser. Inländische Fonds und Prioritäten waren recht fest und beliebt; fremde Prioritäten zwar auch fest, aber still. Der Geldmarkt blieb unverändert. Privat-Discont 3⅛ Proc.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anl.	4	102,20
Consolidirte Anleihe	4½	105,60
Preuss. Staats-Anleihe	4	101,50
Staats-Schuldscheine	3½	98,90
Ostpreuss. Prov.-Oblig.	4½	—
Westpreuss. Prov.-Obl	4½	—
Landsch. Centr.-Pfdbr	4	100,80
Ostpreuss. Pfandbriefe	3½	92,80
do. do.	4	100,70
do. do.	4½	100,20
Pommersche Pfandbr.	3½	92,75
do. do.	4	100,80
do. do.	4½	101,00
Posensche neue do.	4	100,50
Westpreuss. Pfandbr.	3½	92,60
do. do.	4	100,70
do. do.	4	100,75
do. [illegible]	4½	102,90
do. do. II	4	100,80
do. do. II. Ser.	4½	102,90
Pomm. Rentenbriefe	4	101,00
Posensche do.	4	100,90
Preussische do.	4	101,10

Ausländische Fonds.

[illegible]	4	82,20
Oesterr. Pap.-Rente	5	83,80
do. Silber-Rente	4½	67,90
[illegible] Eisenbahn-A.	5	97,75
do. Papierrente .	5	79,90
[illegible]	6	102,50
do. do.	4	79,90
Ung. Ost.-Pr. I. Em.	5	79,50
[illegible] Anl.	5	89,10
do. do. Anl. [illegible]	3	69,10
do. do. Anl. [illegible]	5	89,20
do. do. von [illegible]	5	
do. do. von [illegible]	5	90,55
do. do. von [illegible]	5	90,55
do. do. von [illegible]	5	92,10
do. Cons. Obl. [illegible]	4½	
do. 5% do. [illegible]	5	94,60
Russ. II. Orient-Anl.	5	59,20
do. III. Orient-Anl.	5	60,00
Russ. Stiegl. 5. Anl.	5	61,00
do. Stiegl. 6. Anl.	5	84,80
Russ.-Pol. Schatz-O.	4	89,60
Pol. Liquidat.-Pfd.	4	58,60
Amerik. 6% pr. [illegible]	6	98,90
do. do. Anleihe	5	101,50
Newyork. Stadt-Anl.	7	123,00
do. Gold-Anl.	6	124,70
Italienische Rente	5	93,10
do. Tabaks-Obl.	6	102,25
Rumänische Anleihe	8	—
	6	105,00
Türk. Anleihe v. 1865		17,70

Hypotheken-Pfandbriefe.

Pomm. Hyp.-Pfandbr.	5	110,00
II. u. IV. Em.	5	105,00
III., V., VI. Em. . .	5	100,20
II. Em.	4½	100,80
Pr. Bod.-Cred.-A.-Bk.	5	110,50
Pr. Ctr.-B.-Cred. (kdb.)	4	101,20
do. unk. v. 1871	5	114,50
do. do. v. 1876	5	106,90
Pr. Hyp.-Actien-Bk. .	4½	107,25
do. do.	4	98,00
do. do.	5	107,90
Stett. Nat.-Hypoth. .	5	101,50
do. do.	4½	103,00
Poln. landschaftl. . .	5	64,50
Russ. Bod.-Cred.-Pfd.	5	84,75
Russ. Central- do.	5	79,10

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	135,30
Bayer. Präm.-Anleihe	4	135,10
Braunschw. Pr.-Anl. .	—	100,60
Goth. Prämien-Pfdbr.	5	122,00
Hamburg. 50rtl. Loose	3	190,40
Köln-Mind. Pr.-S. . .	3½	131,50
Lübecker Präm.-Anl.	3½	187,00
Oestr. Loose 1854 . .	4	116,00
do. Cred.-L. v. 1858	—	350,00
do. Loose v. 1860	5	28,30
do. Loose v. 1864	—	330,00
Oldenburger Loose .	3	152,10
Pr. Präm.-Anl. 1855	3½	153,10
RaabGraz. 100T.-Loose	4	97,20
Russ. Präm.-Anl. 1864	5	145,90
do. do. von 1866	5	141,90
Ungar. Loose	—	238,60

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien

		Div. 1880
Aachen-Mastricht	49,90	
Bergisch-Märkische	116,90	5⅙
Berlin-Anhalt . . .	128,10	6
Berlin-Dresden .	21,20	
Berlin-Görlitz . .	25,30	
do. St.-Pr. .	87,75	3⅓
Berlin-Hamburg .	276,50	14¼
Berlin-Potsd.-Magdeb.		4
Berlin-Stettin . . .	119,10	4¾
Breslau-Schw.-Frb.	103,10	4¾
Köln-Minden . .	152,25	6
Halle-Sorau-Guben	24,25	
do. St.-Pr. .	100,70	
Märkisch-Posen .	31,30	
do. St.-Pr. .	104,40	5
Magdeburg-Halberst.	152,90	6
- B.	90,25	3½
- C.	126,10	5
Mainz-Ludwigshafen	97,60	4
Marienbg-Mlawka St-P	99,00	5
Nordhausen-Erfurt	24,30	
do. St.-Pr. . . .	97,00	
Oberschles. A. und C.	222,75	10⅘
Lit. B. .	170,00	10⅘
Ostpreuss. Südbahn	46,30	
do. St.-Pr. .	87,25	2½
Rechte Oderuferbah.	154,60	7 11/12
do. St.-Pr	152,8	7 11/12
Rheinische . . .	164,20	6½
Rhein-Nahe . . .	16,90	
Saal-Bahn	70,50	
Stargard-Posen	103,25	4½

Thüringer	185,25	9⅓
Tilsit-Insterburg .	21,00	
do. St.-Pr. .	79,80	5 1/12
Weimar-Gera gar. .	51,50	4½
do. St.-Pr. . .	37,30	

(† Zinsen v. Staate gar.) Div. 1880

Galizier	140,00	7,
Gotthardbahn	66,10	
†Kronpr.-Rud.-Bahn	70,20	
Lüttich-Limburg . . .	15,00	
Oester.-Franz. St. .	—	
† do. Nordwestbahn	363,00	4⅙
do. Lit. B.	441,50	5
†Reichenb.-Pardb. .	70,50	
Rumänier	67,25	
do. St.-Pr. . . .	—	
†Russ. Staatsbahnen	140,00	
Schweiz. Unionb. .	45,25	
do. Westb. . .	41,60	
Südösterr. Lombard.	—	
Warschau-Wien . . .	288,50	

Ausländische Prioritäts-Obligationen.

Gotthard-Bahn	5	99,80
†Kaschau-Oderberg .	5	83,90
†Kronpr. Rud.-Bahn .	5	87,10
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	392,00
†Oesterr. Nordwestb.	5	89,75
do. do. Elbethal	5	89,60
Rum. Schuldversch.	6	102,20
†Südösterr. B. Lomb.	3	289,10
†Südösterr. 5% Obl.	5	100,25
†Ungar. Nordostbahn	5	79,50
†Ungar. Ostbahn . . .	5	98,50
Brest-Grajewo	5	92,00
†Charkow-Asow rtl.	5	—
†Kursk-Charkow . . .	5	94,50
†Kursk-Kiew	5	98,90
†Mosko-Rjäsan . . .	5	103,90
†Mosko-Smolensk . .	5	95,25
Rybinsk Bologoye . .	5	87,40
†Rjäsan-Koslow . . .	5	100,00
†Warschau-Teresp. .	5	96,80

Bank- und Industrie-Actien.

		Div. 1880
Berliner Cassen-Ver.	190,00	9 5/12
Berliner Handelsges.	108,00	5½
Berl. Prod.-u. Hand.-B.	78,75	4½
Bremer Bank	107,60	4 5/12
Bresl. Discontobank .	100,00	6
Centralbank f. Bauten	—	
Danziger Privatbank	109,70	5½
Darmst. Bank	168,30	9½
Deutsche Genoss.-B. .	124,50	7⅓
Deutsche Bank	163,25	10
Deutsch. Eff. u. W. .	186,75	12
Deutsche Reichs-Bk	150,00	6
Deutsche Hypoth.-B.	93,00	5⅓
Disconto-Command. .	222,25	10
GothaerGrunder.-Bk.	97,00	5½
Hamb. Commerz.-Bk.	137,00	9
Hannöversche Bank	106,50	5⅓
Königsb. Ver.-Bank .	95,75	4
Lübecker Comm.-Bk.	104,50	6
Magdeb. Priv.-Bk. . .	116,50	5⅓
Meininger Creditbank	100,50	5
Norddeutsche Bank .	178,25	10
Oesterr. Credit-Anst.	—	11½
Pomm. Hyp.-Act.-Bk.	61,75	
Posener Prov.-Bk. .	—	7½
Preuss. Boden-Credit	108,75	6½
Pr. Centr.-Bod.-Cred.	126,50	8½
Schaffhaus. Bankver.	87,10	
Schles. Bankverein .	110,50	6
Südd. Bod.-Cred.-Bk.	144,20	8
Actien der Colonia .	7050	
Leipz. Feuer-Vers. .	10800	
Bauverein Passage .	30,60	
Deutsche Bauges. . .	65,50	
do. Eisenb.-B.-Ges.	5,90	
do. Reichs-Cont. . .	—	
A. B. Omnibusges. . .	84,00	6
Gr. Berl. Pferdebahn	209,50	
Berl. Pappen-Fabrik	73,90	
Wöhlert, Maschinenf.	38,75	
Wilhelmshütte	31,50	
Oberschl. Eisenb.-B. .	40,60	

Berg- u. Hütten-Gesellsch.

		Div. 1880
Dortm. Union Sgb. .	11,00	—
Königs- u. Laurahütte	108,10	—
Stollberg, Zink . . .	24,90	—
do. St.-Pr. . .	85,60	
Victoria-Hütte	8,75	—

Wechsel-Cours v. 16. Juni.

Amsterdam . . .	8 Tg.	3	169,50
do. . . .	2 Mon.	3	168,80
London	8 Tg.	2½	20,48
do. . . .	3 Mon.	2½	20,38
Paris	8 Tg.	3½	81,15
Brüssel	8 Tg.	3½	81,10
do. . . .	2 Mon.	3½	80,55
Wien	8 Tg.	4	174,85
do. . . .	2 Mon.	4	173,85
Petersburg . . .	3 Wch.	6	207,15
do. . . .	3 Mon.	6	205,95
Warschau	8 Tg.	6	207,10

Sorten.

Dukaten	—
Sovereigns	20,40
20-Francs-St.	16,245
Imperials per 500 Gr.	—
Dollar	4,215
Fremde Banknoten . . .	
Franz. Banknoten . . .	81,15
Oesterreichische Bankn. .	175,25
do. Silbergulden	—
Russische Banknoten .	207,80

Meteorologische Depesche vom 16. Juni.

8 Uhr Morgens.

	Barometer.	Wind.		Wetter.	Temp. C. Bem.	
Mullaghmore . .	755	SO	4	bedeckt	13	
Aberdeen	762	OSO	4	bedeckt	9	
Christiansund . . .	764	W	4	Nebel	10	
Kopenhagen .	764	NO	2	Nebel	9	
Stockholm . .	763	NO	2	wolkenlos	13	
Haparanda . . .	767	S	2	wolkenlos	10	
Petersburg . . .	—	—	—	—	—	
Moskau .	750	S	1	bedeckt	13	1)
Cork, Queenstown .	755	S	1	bedeckt	13	1)
Brest . . .	759	SSW	3	Regen	14	2)
Helder . . .	763	ONO	1	halb bed.	13	
Sylt	764	SO	1	wolkig	13	
Hamburg . . .	763	ONO	1	halb bed.	15	
Swinemünde . . .	764	N	1	heiter	12	3)
Neufahrwasser	762	NW	3	bedeckt	9	
Memel	758	N	2	bedeckt	11	
Paris	762	N	1	halb bed.	15	
Münster	762	NO	2	wolkenlos	14	
Karlsruhe	762	SW	3	heiter	18	
Wiesbaden	763	NW	1	wolkig	16	4)
München	764	SW	3	halb bed.	16	
Leipzig	762	O	1	heiter	14	
Berlin	763	ONO	1	heiter	14	
Wien	763	SO	1	wolkenlos	14	
Breslau	763	NNW	1	wolkenlos	13	
Ile d'Aix	762	NW	3	bedeckt	17	
Nizza	763	still	—	wolkig	19	
Triest	764	still	—	wolkenlos	20	

1) Seegang mässig. 2) Seegang leicht. 3) Nachts starker Thau 4) Abends etwas Regen.

Deutsche Seewarte.

Wetterbericht für die Ostseehäfen

vom 17. Juni, 8 Uhr Morgens.

Stationen.	Barometer mm. auf 0° u. Meeresspiegel reducirt.	Wind. Richtung.	Wind. Stärke nach Beauforts Scala	Wetter.	Temperatur Cels.	Seegang 0 = schlecht 9 = äusserst hoch.
Memel	760,0	NW	3	heiter	11	2
Neufahrwasser .	762,9	N	3	heiter	11	—
Swinemünde . .	764,3	N	1	wolkig	14	0
Kiel	765,1	NNO	1	wolkenl.	13	—
Skagen	764,6	NNW	2	wolkenl.	14	0
Kopenhagen . .	764,1	NNW	2	Regen	14	—
BornholmHammer	763,9	SO	2	wolkig	12	—
Stockholm . . .	763,8	NNO	2	wolkenl.	14	—
Riga	759,6	NW	1	halbbed.	13	—

Der Barometer ist wenig verändert. Depression über Russland und Westengland. Auf dem Canal frischer Süd, auf der südlichen Nordsee leichter Ost auf der Ostsee meist schwacher Nord. Wetter meist heiter, trocken und wärmer.

Meteorologische Beobachtungen.

Juni.	Stunde.	Barometer-Stand in Millimetern.	Thermometer Celsius.	Wind und Wetter.
16	4	760,9	14,0	N., frisch, bedeckt.
17	8	761,0	11,0	N., mässig, heiter.
	12	761,9	13,9	N., mässig, heiter.

Altschottländer Synagoge.
Sonnabend, den 18. Juni cr., Vormittags 10 Uhr **Predigt.**

Heute Mittags 3 Uhr wurde meine liebe Frau **Auguste,** geborene Siemund, von einer gesunden Tochter glücklich entbunden. (8478
Pestlin, den 15. Juni 1881.
R. Grunau.

Bekanntmachung.

Um **schleunige** Angabe des gegenwärtigen Aufenthaltsort's des als Zeuge zu vernehmenden Handelsmannes **Moritz Rosenthal,** früher hier Langgarten 11, später angeblich in Posen aufhaltsam, wird ersucht. (8486
Danzig, den 15. Juni 1881.
Königl. Staatsanwaltschaft.

Londoner Phönix.
Feuer-Assecuranz-Societät,
gegründet 1782.
Anträge zur Versicherung gegen Feuersgefahr auf Grundstücke, Mobilien und Waaren werden entgegengenommen und ertheilt bereitwilligst Auskunft
E. Rodenacker,
4388) Hundegasse 12.

Gründlich. Unterricht
in der doppelt. Buchführ. u. kaufmänn. Rechnen ertheilt **E. Klitzkowski,** Bücherrevisor, Poggenpfuhl 2 II.

Hannoversche Pferde-Lotterie, Ziehung 4. Juli, Loose a **M.** 3.
Loose zur **Baden-Baden-Lotterie** 2. Kl. a **M.** 4. Erneuerungsloose a **M.** 2. Voll-Loose für alle 5 Klassen a **M.** 10.
Loose zur **Gothaer Silber-Lotterie** a **M.** 1, bei **Th. Bertling,** Gerberg. 2.

Gothaer Cervelatwürste
anerkannt bestes Fabrikat,
Amerikanisches
Rinderpöckelfleisch, Rinderzunge,
Englische
Frühstücks-Pasteten,
zu 1 Mk. 25 Pf.
Apetit-Sild
in ½ u. ¼ Dosen 1,60 **M.** u. 1 **M.**
Sardines a l'huile
von Philippe & Canaud in Nantes,
Norwegische
Delicateß-Anchovis
sowie
Rebhuhn, Schnepfen- und Fasanen-Pasteten
5 Mark
empfiehlt
J. G. Amort,
Langgasse 4.

Dampf-Caffee
von gelbem Java geröstet, kräftig und fein schmeckend, **pro Pfund 1,20 M.** empfiehlt (8519
Carl Köhn, Heil. Geistgasse 29.

Feinste neue
Matjes-Heringe
das Beste, was bis jetzt gefangen, empfing
Carl Köhn,
Heil. Geistgasse 29.

Tisch- und Kochbutter
empfiehlt zu billigen Preisen
E. F. Sontowski,
Hausthor No. 5.

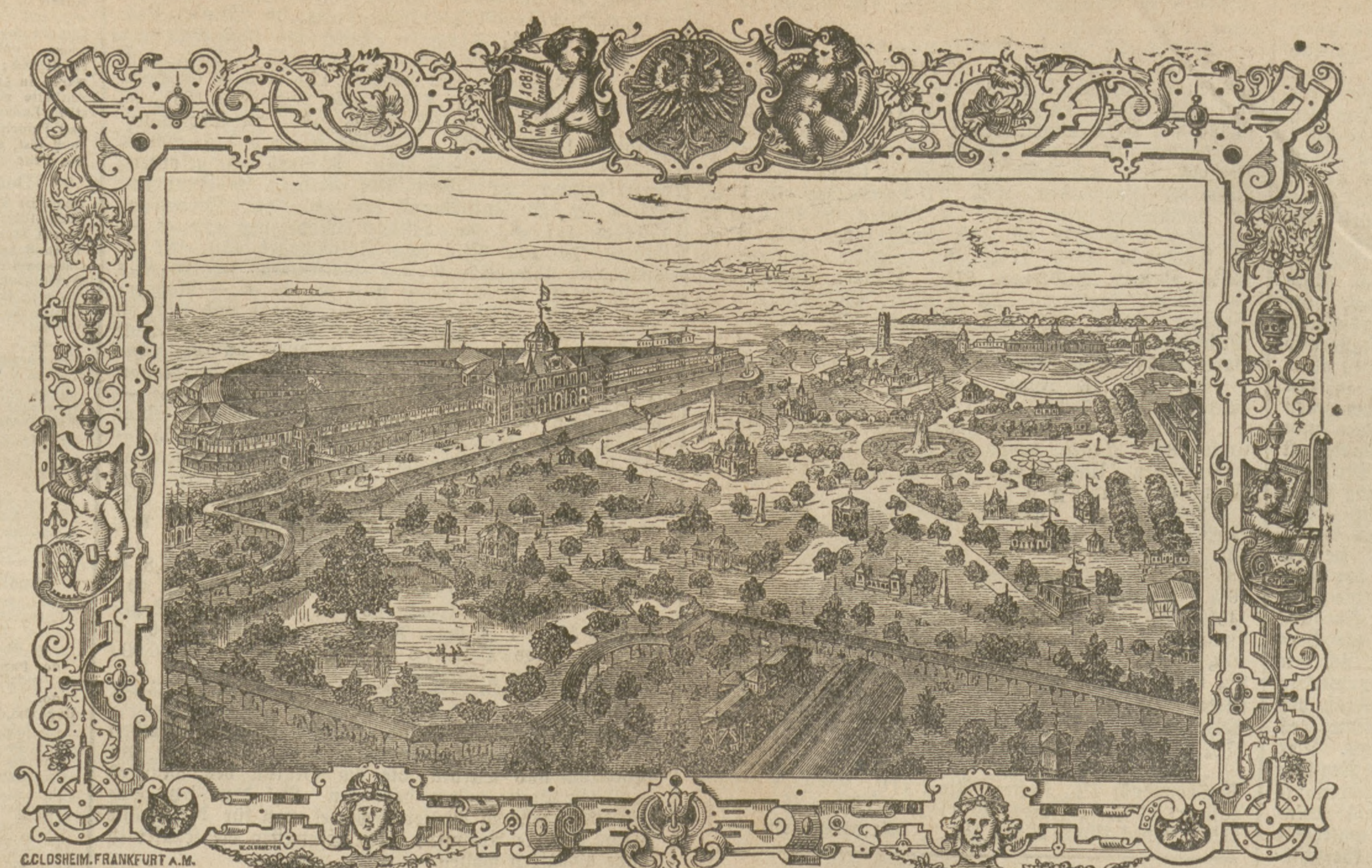
Reinschmeckende
Kaffee's
von 70 ₰ per Pfd. an, sowie sämmtliche Zuckers empfiehlt billigst
E. F. Sontowski.
Hausthor 5.

Margarin-Butter
empfiehlt per Pfd. 65 ₰
E. F. Sontowski.



Blitzableiter mit Kupferseil und Platinaspitze. Beste, billigste und einfachste Construction fertigt unter vollster Garantie für Leitungsfähigkeit,
H. Spindler
Danzig Hinterg.
Prospecte und Zeugnisse werd. gratis u. franco zugesandt.

Echt persisches
Insektenpulver,
garantirt wirksam,
Mottenpulver, Schwabenpulver, Wanzenäther
im stärkster Qualität empfiehlt
Albert Neumann.



C.CLOSSHEIM.FRANKFURT A.M.

Allgemeine deutsche Patent- und Musterschutz-Ausstellung
in Verbindung mit
Ausstellungen für Balneologie, Gartenbau, Kunst und Lokal-Industrie
Frankfurt a. M. 1881
Geöffnet vom 10. Mai bis Ende September 1881.

Die Patent- und Musterschutz-Ausstellung im Hauptpalast, **die erste ihrer Art in Deutschland,** veranschaulicht, zum Theil im Betrieb, das **Neueste und Beste** auf dem Gebiete der Erfindungen und Muster. Die internationale balneologische Ausstellung in einem besonderen Gebäude, bietet eine Darstellung der **europäischen Kur- und Bade-Einrichtungen,** die reichhaltig beschickte deutsche **Gartenbau-Ausstellung,** sowie Ausstellungen für Frankfurter **Kunstwerke** und **Lokal-Industrie** vollenden das großartige Gesammtbild.

Der **Ausstellungsplatz,** 70 Morgen, unmittelbar am Palmengarten in der **schönsten Gegend von Frankfurt** gelegen, ist durch reizende Garten-Anlagen zum angenehmsten Aufenthaltsort umgeschaffen.

Im **Ausstellungspalast,** 18 000 qm. groß, **Correspondenz-** und **Lesezimmer** mit 200 Zeitschriften. Im Eingangsportal **Post, Telegraphie** und **Verkehrsbureau,** Verbindung mit der Stadt durch Trambahn und Omnibus.

Eine erste Restauration, eine altdeutsche Weinstube. Bierhallen renommirter Brauereien, Conditoreien, Kaffee's, Aepfelweinhalle 2c. **electrische Eisenbahn, Aussichtsthurm** mit **electrischem Aufzug, natürliche Eisbahn, Riesenfernrohr.**

Täglich Nachmittags und Abends **Concerte der berühmten Capelle des Königlichen und Hofmusikdirectors Bilse vom Berliner Concerthaus.**

Ausstellungs-Zeitung erscheint zweimal wöchentlich, Auflage 5000, Bestellungen bei allen Buchhandlungen und Postanstalten, in Commission bei Hch. Keller in Frankfurt a. M. Alleinige Annoncen-Annahme Haasenstein & Vogler. Reich **illustrirter Katalog** von dauerndem Werth.

Eintrittspreis von 10 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends 1 Mark pro Person.
Familienkarten für die ganze Dauer der Ausstellung 30 Mk.

Der Ausstellungs-Vorstand.

Vorläufige Anzeige.
Circus Eduard Wulff.
Einem geehrten Publikum Danzigs und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich Anfangs Juli mit meiner Künstler-Gesellschaft hier eintreffen und einen Cyclus von Vorstellungen in dem hierzu eigens auf dem Holzmarkt erbauten Circus geben werde. (8515
Hochachtungsvoll
Ed. Wulff,
Director.

Dampfbootfahrt
von Neufahrwasser nach der Rhede u. zurück.
Der Dampfer „Nix" wird bei ruhiger See und günstiger Witterung
Sonntag, den 19. Juni,
nach den auf der Rhede liegenden Kriegsschiffen fahren, von welchen eins, falls Erlaubniß ertheilt wird, bestiegen werden soll. Abfahrt von Neufahrwasser (Schleuse) 1 Uhr Nachmittags, Rückkehr von den Kriegsschiffen um 4 Uhr Nachmittags. Billets werden nur in bestimmter Anzahl ausgegeben und sind in der Billetbude in Neufahrwasser zu haben. (8530

Fahrpreis für Erwachsene hin und zurück 50 ₰, für Kinder unter zwölf Jahren hin und zurück 25 ₰, für die einzelne Fahrt 25 ₰ und 15 ₰. Ohne Billet darf Niemand den Dampfer besteigen.
„Weichsel", Danziger Dampfschifffahrt- und Seebad-Actien-Gesellschaft.
Alexander Gibsone.

Marquisen und Zelte,
complet fertig incl. Anmachen,
liefern in bester Ausführung zu den billigsten Preisen.
Marquisen und Zelt-Leinwand
in sämmtlichen Breiten und Qualitäten in größter Auswahl empfehlen
R. Deutschendorf & Co.,
12. Milchkannengasse 12.

Altes Grätzer Bier	25	Flaschen	3	Mk.,
Erlanger Exportbier	15	do.	3	„
Böhmisches Tafelbier	20	do.	3	„

empfiehlt **Robert Krüger,** Hundegasse 34.

Holz-Auction
Weisshöfer Aussendeich.
Montag, den 20. Juni 1881, Vormittags 10 Uhr, werde ich am angeführten Orte auf dem Holzfelde des Herrn **E. Brandt** an den Meistbietenden versteigern: (8311
circa **20 000 Fuß 1" ficht. trockene Dielen,**
„ **30 000 Fuß 1½" ficht. trock. Fußbod.-Dielen,**
„ **5000 Fuß 2" ficht. trock. Bohlen,**
„ **5000 Fuß 3" ficht. trockene Bohlen,**
„ **5000 Fuß 3" ficht. trock. Schaalbohlen,**
(in verschiedenen Längen.)
„ **50 Schock 2" und 3" ficht. Sleeperbohlen u. Schaalen,**
„ **600 Stück fichtene Balken und Mauerlatten, 10/10" und darüber,**
„ **300 Stück ficht. Mauerlatten 6/6 bis 9/9",**
„ **200 Stück tannene Balken und Mauerlatten von 8/8" und darüber,**
1 Partie fichtene Bracksleeper und Schwellen
20 Faden Brennholz,
2 Prähme, 2 Böte, Brettschneidereisen, Ziehsägen und ein Holzkrahn.
Den mir bekannten Käufern gewähre ich einen zweimonatlichen Credit, Unbekannte zahlen sofort.
Joh. Jac. Wagner Sohn,
vereidigter Gerichts-Taxator und Auctionator.
Bureau: Hundegasse 111.



Vergnügungsfahrt nach Putzig
(nicht nach Hela wie bereits annoncirt.)
Bei günstiger Witterung macht das Dampfschiff **„Putzig"** am Sonntag, den 19. Juni folgende Fahrten:
vom Johannisthore nach **Putzig** 7 Uhr Morgens
von **Putzig** nach Danzig 5 Uhr Nachmittags.

Das Passagiergeld beträgt:	f. die erwachsene Person	f. Kinder unter 12 Jahren.
für die Fahrt von Danzig nach **Putzig** u. zurück	**M.** 1,50	**M.** 0,75
von Neufahrwasser (Sieben Provinzen) u. zurück	„ 1,25	„ 0,60
von Danzig nach **Putzig** oder umgekehrt . . .	„ 1,00	„ 0,50
von Neufahrwasser nach **Putzig** oder umgekehrt .	„ 0,75	„ 0,30

Billete für die Fahrten von Danzig sind in der Billetbude am Johannisthore zu haben. Beim Besteigen des Dampfers ist das Billet zur Kupirung vorzulegen. Auf den Zwischenstationen und in Putzig sind Billete auf dem Dampfer zu lösen. Behufs Controle ist das Billet bis zur Beendigung der Fahrt aufzubewahren. (8499
„Weichsel", Danziger Dampfschiffahrt & Seebad-Actien-Gesellschaft.
Emil Berenz.

Tricotagen für Herren
in **Maco, Vigogne** und **Wolle** empfiehlt (5587
J. Schwaan, 1. Damm 8.
Niederlage von May's Stoffkragen.

Landschinken, Matjes-Heringe,
Anchovis, Neunaugen, Sardellen, Sardinen, grobkörnigen Perl-Caviar
empfiehlt
E. F. Sontowski,
Hausthor Nr. 5.

Futterhafer,
Kocherbsen, Futtererbsen, Gerste, Lupinen, Wicken, Mais, Leinkuchen, Rübkuchen
halte am Lager und gebe billigst ab.
S. Reich,
Hundegasse No. 119.

Schirme, Wäsche, Strumpfwaaren
jeder Art
für Damen, Herren und Kinder habe im Preise herabgesetzt und empfehle solche als außerordentlich billig.
Louis Willdorff,
nur Ziegengasse 5.

Kinderversorgungs-Versicherungen, Versicherungen auf Leibrenten sofort oder später beginnend, **Versicherungen auf Kapitalien** in einem beliebigen Lebensalter zahlbar, die sämmtlich mittelst einer einmaligen oder mehrerer fortlaufenden Ratenzahlungen eingegangen werden können, schließen unter den günstigsten Bedingungen (8534
Knoch & Co., Danzig,
Heiligegeistgasse 56.
General-Agenten der Allgemeinen Renten-Anstalt zu Stuttgart.

Gypsrohr
wird zu kaufen gesucht Adressen mit Probe u. Preisangabe werden entgegengenommen Steindamm 24.
G. Schneider.

Kirschen
in Quantitäten v. mindest. 5 Litern versenden billigst Gebrüder **Lehmann** in Werder bei Potsdam. Am Bahnhof.

Größtes Lager von
Eis-Schränken
en gros **en detail**
empfiehlt zu Fabrikpreisen
M. Laudel, 2. Damm 11.

Ein großer antiquer Kleider-Schrank nebst drei antiquen blauen Vasen steht umzugshalber Langgasse 5 zum Verkauf.

Inhaber von
Kartoffel-Stärke
belieben ihre Offerten an **Rudolf Mosse, Breslau,** unter **O. 407** einzusenden

3 Feigenbäume in schönster Frucht u. Blüthe sind weg. Mangel an Raum preisw. z. verk. Breitgasse 22, parterre.

Um Irrungen
zu vermeiden erlaube mir darauf aufmerksam zu machen, daß mir vom Verein der Gastwirthe die Führung d. hiesigen
Stellen-Vermittlungs-Bureau
provisorisch übertragen ist und halte mich den Herren Prinzipälen bei eintretenden Vacanzen hierdurch empfohlen. (8536
F. W. Sauer,
Bezirks-Bureau Danzig.
Deutscher Kellner-Bund.

Pianoforte
stimmt und reparirt (8502
Mentzel, Instrumentenmacher.
Häkergasse 14.

60 Mutterschafe
sind abzugeben in **Gr. Malsau** bei Dirschau. (8485

Ein n. Pianino, edl. Ton, versetz. sof. z. verk. Näh. Fraueng. 29, 2 Tr.

Eschen- und Rüstern-Holz
in 2-, 3- und 4-zölligen Bohlen zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter No. 8501 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Gold und Silber
kauft **G. Seeger,** Juwelier, Goldschmiedegasse 22.

6000 **M.** werden zur 2. Stelle auf ein ländliches Grundstück gesucht.
Adressen von Selbstleihern unt. 8460 in der Expedition dieser Zeitung erbet.

44,000 Mk. 1. Stelle, auf 2 im Mittelpunkte der Stadt belegene massive Grundstücke eingetragen, sollen zu 5 % auf dauernde Zeit cedirt werden. Versicherung der Gebäude sowie gerichtliche Taxe 90,000 **M.**
Das Nähere unter Adresse 8517 in der Exped. dieser Zeitung.
Stiftungs-Capitalien eventl. von Versicherungsgesellschaften werden bevorzugt.

Ein Lehrling
mit genügender Bildung versehen, findet in einem hiesigen älteren Commissions- und Agentur-Geschäft Stellung.
Adressen unter 8535 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Hausdiener
für Hotels werd. ges. durch **H. Märtens.**

Junge Comtoiristen
finden zum 1. Juli resp. 1. October cr. in einer gebildeten Familie Pension.
Offerten unter 8359 womöglich mit Preisangabe in der Expd. d. Ztg erb.

Eine geprüfte Lehrerin w. während d. Sommermonate i. Zoppot od. Danzig noch einige Privat- od. Nachhilfestd. zu ertheilen. Näh. Heil. Geistg. 74, 2 Tr.

Eine anständige mit sehr guten Zeugnissen versehene Krankenpflegerin bittet um eine Stelle, wenn auch auf dem Lande. Adressen unter 8500 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Ein j. Mädch., welch. d. Schneid. erl. u. auch in d. Wirthsch. Besch. weiß, wünscht von sof. womögl. zur Stütze der Hausfr. ents pr. Stell. Zu erfragen in der Expd. d. Zeit. [8523

Eine Wohnung,
besteh. aus 6 Zimmern u. sämmtl. Zubehör, ist Brodbänkengasse 40 per October zu vermiethen. Näh daselbst 1 Treppe v. 11—1 Uhr.

Ein möblirtes Zimmer, auf Wunsch mit Bett und Pension zu vermiethen.
3. Damm No. 9, 4 Tr. (7837

Brodbänkengasse 14
ist die 2. Etage, besteh. aus 6 Zimmern, Badestube und allem Zubehör zum October d. J. oder früher zu vermiethen und in den Stunden von 11 bis 2 Uhr zu besehen. Näheres daselbst, 1. Etage.

Ersten Damm 20 ist ein freundliches, hübsch möbl. Zimmer mit Cabinet, 3 Treppen hoch, zum 1. Jul. an anst. Herren oder Damen zu vermiethen.

Turn- u. Fecht-Verein.
Feier des Stiftungsfestes am Sonntag, den 19. d. M., in Drei-Schweinsköpfen. Preisturnen, Spiele.
Abmarsch Nachmittags 2 Uhr vom Wallplatz am Leegethor. Um zahlreiche Betheiligung der Turnfreunde und Angehörigen wird gebeten. (8509
Der Vorstand.

Allgem. Bildungsverein.
Sonntag, den 19. Juni: Erstes Vereins-Sommerfest im Garten der Aktien-Bierbrauerei für Mitglieder und deren Gäste. Programm sehr reichhaltig. Entree 30 ₰, Kinder frei. Im Vorverkauf bis Sonntag Mittag 12 Uhr 4 Billets 1 M. bei Herrn **Moritz,** Melzergasse 14 und Herrn **Warnath,** Heilige Geistgasse 40. (8496
Der Vorstand.

Etablissement zu den
Dreischweinsköpfen.
Die neue Brücke ist jetzt fahrbar. (8497
A. Hannemann.

Con questo tempo —
privo dell unico amato oggetto sento gelarmi il sangue, tremarmi il cor! —
Eu — dov è' ?

Den Herren Offizieren
empfehlen wir die „Veritas" Berliner Vieh-Versicherungs-Gesellschaft zur Versicherungsnahme der Reit- und Chaisenpferde gegen Tod und Dienstunbrauchbarkeit bei billigsten Prämien. Anträge vermitteln **M. Fürst & Sohn,** General-Agenten für Ost- und Westpreußen, Heilige Geistgasse 112. (8521

Druck u. Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.